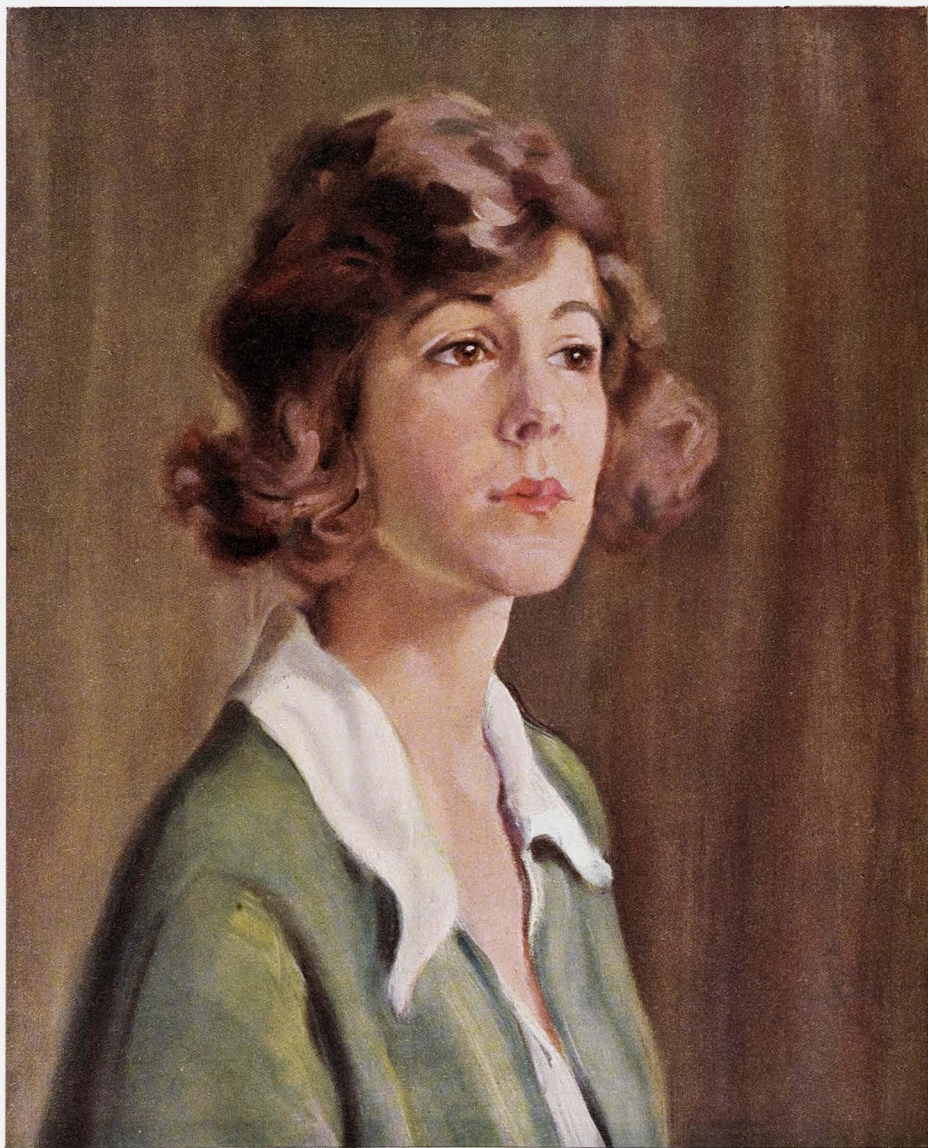


JUGEND

Preis 90 Pfennig

München, 1925 Heft 32



Benno Straßer



MAUXION

SCHOKOLADE

HANDGESCHNITTEN VON KLINGE

Tri-Phonola

als Flügel
oder Piano
mit 3 Kunstspielarten und Tastenspiet

Richard



Wagner



Obgleich Wagner als Musik-Dramatiker ausschließlich Orchestermusik schrieb, spielt er in der Hausmusik doch eine wichtige Rolle, da seine Werke von Liszt und anderen Berufenen auf das Klavier übertragen wurden. Die Musik des Bagreuther Meisters im eigenen Heim zu genießen, ist der großen Wagner-Gemeinde ein Bedürfnis, das die Tri-Phonola in vollkommener Weise erfüllt. — Die Tri-Phonola ist der gute Geist des Hauses, ein edles Werkzeug in der Hand des Laien, der ganz nach Wunsch selbst zu spielen oder dem selbsttätigen Klavier-Vortrage zuhören vermag.



Ludwig Hupfeld A.-G. Leipzig

Berlin-Hamburg-Dresden-Köln-Wien-Amsterdam-Haag-Utrecht-London-Barcelona

DIE HYSTERISCHE LILLY

VON ERNST HOFERICHTER

Lilly hieß sie. In die Sekunda ging sie.... Und ihr Charakter war schwankend von Anbeginn. Schwankend und wankend wie die unregelmäßigen Verba der lateinischen Grammatik.

Immer zog's zum Gegenfuß sie hin. Hatte sie einmal acht Tage lang Girafforte gegeben, so kam darauf eine Woche, während der sie nichts als italienischen Salat verschläng.

Einmal wollte sie nur Heißes. Da löffelte sie drei Teller dampfende Suppen in sich hinein, hatte Sehnsucht nach einem Sonnenbad auf dem Küchenbalkon oder am Aquator — und in ihrem Nachtgebet flehte sie den Himmel um vierzig Grad Fieber an.

Gleich darauf aber überwältigte sie die Sehnsucht nach Kaltem und Eisigem. Sie schlürfte ganze Konditoreien an Gefrorenem leer, las dazu über Nordpolerexpeditionen, und während sie bis zu den Stodahnwurzeln hinauf kaltes Schauern empfand, rieb sie ihre umflorten Beine streichelnd an den gußeisernen Füßen des Marmortischchens auf und ab... Und zwischen Himbeer- und Vanillegeschmack sah sie auch schon Eisbären und Seehunde zur Ladentüre hereinkommen. So war Lilly schon in des Eises Regionen versunken, daß sie darüber kaum mehr über-

rasch gewesen wäre, — als wenn irgend ein Affenpinscher oder halbechter Angerkater an ihrem Tisch hinauf „Männchen“ gemacht hätte.

Ihr alter Herr unterrichtete an einem Gymnasium über Katheten, Hypotenusen und Quadratwurzeln. Er selbst war wie ein gleichseitiges Dreieck. Lilly haßte alles, das immer gleiche Seiten zeigte. Sie war begeistert von falschen Rechnungen, umarmte ihren Firmpaten — als er zum dritten Male Bankrott machte — und schwärmte für alle Schüler ihres Vaters, die im Examen durchfielen.

Als sie sechzehn alt war, schrieb sie die Wände ihres Treppenhauses mit Weidekindzitataten voll, lernte die erotischen Sachausdrücke aller Kultursprachen auswendig — und las während der Religionsstunden unter der Bank Forels Fragen an das andere Geschlecht.

Unter ihrem Kopfkissen lagen Casanovas Erinnerungen zusammen mit den Herzergeschichten eines Klosterbruders..... Dazwischen Früchtenbonbons und Aspirintabletten.

Ihre Berufswahl wandelte sich von einer angerauchten Zigarette zur anderen. Ursprünglich schwärmte sie für eine vorwiegend motorische Betätigung. Sie begann damals Trambahnbilketten zu sammeln, verliebte



Theaterschluss

Holzschnitt von Rudolf Niede



Landschaft bei Florenz

Carl Barth

sich in Schaffner, Wagenführer und Kontrolleur zugleich und kaufte sich ihnen julte eine Dauersfahrkarte für ein ganzes Vierteljahr.

Medizinerin wollte sie werden, da sie zum erstenmal anfang für Morphinum zu publizieren. Um diese Zeit liebte sie den Geruch vor den Apothekertüren, probierte sie daheim aus allen Nachtküßchenschubladen der Reihe nach Medizingläser und Pulverschachteln aus, gurgelte alle Anginaflasken er und überlebte sich ihren Leib mit den vorhandenen Resten von Seifpastillen.

Während der Stunden des überraschendsten Autoverkehrs riß sie alle Fenster der Wohnung auf, damit möglichst viele Arten von Bazillen hereinfliegen konnten. Im Wartezimmer ihres Zahnarztes hatte sie da von gelesen, daß man diese Tiere züchten kann wie Stallhasen. Dies Experiment wollte sie mit wissenschaftlicher Geduld zu Ende führen. Als aber nach wenigen Tagen das ganze Mobiliar schimmelig grau über-schleiert war, da schlug ihre Seele wieder zum Gegenteil um.

Eine Jagd nach Staub begann. Ihr ganzes Taschengeld verwandelte sie in Desinfektionsmittel.

Hyöl war ihr Gebanke bei Tag und bei Nacht.... Auch Klopffod's Oden, das Seckservice und den Kanarienvogel wollte sie damit vom Staube befreien.

Nach diesem Befreiungskrieg fiel etwas wie ein Dachziegel in Lillys Leben hinein.

Während am Mittwochmorgen nach dem Pfingstfest die ganze Klasse sich im Differenzialrechnen übte, illustrierte sie die Rückseite ihres Nachschreibers mit drei- und vierdeutigen Zeichnungen. Sie wollte daraus eine Kurusaussage machen, nummeriert und parfümiert, mit vielen Abbildungen versehen...

Da flog sie aus dem Institut, wie ein stroherner Hut aus der Platteform einer Trambahn fliegt. Aber noch viel leichter.... so federleicht fühlte sie sich dabei, daß sie glaubte, — Morphinum in sich zu haben.

Water warf im heiligen Zorn mit Jahrgängen der „Gartenlaube“ nach ihr: „Schandbengel, du....! ich abstrahiere dich von mir...!“

„Wieo — Schande? War ich in der Schule nicht beliebt? Der Pedell hat mich sogar ge — liebt... Er führte mich in seiner Wohnung herum —“

„Nie! Du lügst... Sein Herz ist frei von Schuld und Fehle. Aber seinem Türhaken steht Caspar + Melchior + Valtasar...!“

„Er zeigte mir auch sein antiquarisch gefautes Kanapee.... an der Lehne schaut Seegrass heraus, im Unterteil knarrt eine Matragensfeder....!“

„Schweig, der Mann ist mir heilig...!“

„Oh, wie war ich be- und geliebt...! In der Quarta sammelten sie meine Loden und Franzen wie Briefmarken. Sie haben aus meinem Urwaldgejöp ein Zituskopf gemacht.... Meine Haare sind ihnen Melkquien; sie verhandeln sie nur gegen Butterbrote und Aufstakeinleitungen!“

„Giftplanze...!“ schrie er noch, glühte wie Fußseifen und riß alle Türen auf, damit die misstrante Tochter reibungslos entweiche. In ihrem Mädchenzimmer suchte sie sich ihre Zahnbürste hervor, die Mundharmonika und das Atropin zum Großmachen der Augäpfel. Dazu sang sie „Pereat academia, pereant professores...!“

Und wieder jog's zum Gegenteil sie hin. Aus den pythagoreischen Räumen ließ sie schnurgerade ins Atelier ihres ehemaligen Zeichen-

lehrers. Bei dem sie einst in der Schule Blumenvasen, Weißgängen und Feigenblätter nach Modell skizzieren mußte.

... Da war es wonnig! Nichts Mißgünstiges schlug da oben Nägel in ihre moralisch weites Bewußtsein.

„Oh, du Wonnepilz, du Klimbim — da bist du ja!“ Dazu streichelte er ihre Haare mit seinen Händen, die nach Terpentin und Schweinfurtergrün dufteten.

„Wenn ich das Plakat für die Sodafabrik fertig habe... brauche ich dich als „junge Salome...!“

„Gönner...!“ trillerte Lilly, und schon suchte sie in der Ecke des Ateliers, wo die Wasserleitung verführerisch tropfte, nach dem Haupt des Johanaan.

Und ihr Gesicht glühte als elektrische Birne auf, warm und heiß. Die Augen wurden zu schwarzen Siegelladotropfen, der Mund teilte sich in zwei dunkle Rosenbeete, und die Haare waren aufgesparte Sommernähte. ... Die Decke des Ateliers bekam Sterne. Und zwischen Ruch und Ruch zog vom Glasdach herein die Milchstraße. Wie eine verlaufende Schlaggraphitorte, weiß und milchig weich. ... Und die Tage und Nächte machten ihre Seele zu einem Glodenspiel, einem Schellengelingel ohne Gleichen.

Lilly bildete alle Sätze mit dem Ablativus absolutus: „D, wärest du doch von jenem Asra, welche sterben, wenn sie lieben...!“

Und dann sprachen sie bis Mitternacht vom Tod, von Giften, Schlangengiften und Fliegenzwämmen. „Zusammen sterben, zusammen mit dem Vorortzug ins Familienbad fahren — und zusammen nie verheiratet zu sein, das ist doch so schön...!“

Indessen wuchs aus bleichem Stein die „junge Salome“ heran. Sie

wurde von den Zweien wie ein lebendes Drittes behandelt. Lilly hatte sich gepalpen in Fleisch und Stein. Man sprach mit der Statue wie mit einem lustigen Besuch, gab ihr Händedrucke, Ruch und Tee aus Apfelschalen mit Sacharin.

Sie sprachen nummehr in der Farbe ihrer orientalischen Bilderpracht. Ganz salomisch:

„Ist ihr Mund nicht wie die Seifenschale deines Waschgeschiers? Schöner als alle Waserglasränder ist geformt dein Mund...!“

„Sind deine Zähne nicht weißer als die Papierträger aller Obersekretäre? Weißer als alle Kellamabilder der Zahnpastenfabriken sind deine Zähne...!“

„Sind deine Füße nicht gebrechelter als alle Beine der rhythmischen Tänzerinnen rubinroter Nachtcafés...?“

„Gebrechelter als die Beine aller Gartenstühle und Tische sind deine Füße. O Salome!“

Diese Rede war für Lilly wonnig — so lange eben für sie etwas wonnig sein konnte. Dann schlug es zum Mißgünstigen um. Der Gönner liebte bald mehr sein Wert — als das Modell. Er fand es weit herrlicher als das Urbild. Das Spiegelglatte ihrer Liebe bekam Risse wie eine ausgeschriebene Schultafel. Wegen der Tüpfelchen kamen sie zum ersten Male in Streit. Ihm trillerte sie zu leise, — ihr zu laut.

„Du liebst mich nicht mehr!“ schrien sie beide zweistimmig und kontrapunktisch zu gleicher Zeit.

„Du bist ein verkappter Eschier!“ schrie sie.

Und er: „Und du... du bist ein verzeichneter Alt!“

„Zawohl, ein verzeichneter Alt bist du!“

Da hatte sie es satt. Sie sagte ihm noch, daß er nicht glauben dürfe,



Holzhauser

Reinhold Koeppel



Im Hamburger Hafen

Dr. Zint

Hamburg

Deiner Kräne Niesenarme betreuen dir zu Füßen das Meer
Dein Atem geht vollgeruhig sicher unaufhaltsam und arbeitschwer.
Dein Wort und Wille wandert wie Ebbe und Flut.
Nordischkarg ist dein Lachen und langsam dein Mut. —
Hamburg!

Ewig kämpfst du den währenden gärenden Kampf zwischen Herrn
und Knecht.
Kämpf du ihn feegeweiteten Blickes heilig und recht.
Tausend Lichter in deinem nächstlichen Hafen schwanen und glühn.
Aberaufend schwierige Hände schaffend sich mühen —
Hamburg!

Sie heben der Tropen bunte Frachten an deinen begehlichen Strand:
Yokohama, Peking, Rio, Frio und Samarkant.
Aberaufend Leben vergehn für dich in täglicher Fron.
Vaterstadt, wisse am jedes als um deinen eigenen Sohn —
Hamburg!

In deinen Lagerhallen über deine Kisten und Ballen bricht sich ein
neues Licht!
Deine altstolzen Türme St. Peter, St. Nikolai, St. Michel wissen es nicht!
Neig' deine hanfsche Seele willig dem wachsenden Schein,
Und du sollst im Kranze der ragenden Städte die Krone sein!
Hamburg!

Herm. Claudius

daß sie vom giftigen Affen gebissen sei. Oder — ob er das vielleicht von
ihr glaube?

Und dann „Servus“ — und draußen war sie —

Etzel erfüllte sie gänzlich. Alle Küsse und Nädste haßte sie. Und wie!
„Der Teufel hole die gewandausziehende Liebe!“ fluchte sie homerisch
vor sich hin. Und wieder, wie mit Vernunft begnadet: „Ich weiß gar
nicht, wie ich mir vorkomme —?“

Und Lilly stieß zu ihrem Gegenteil hin. Sanft und kindlich lächelnd
zu werden wie ein Alpenfisch in einem Schulaufsatz. . . . Das war fest
ihr Ideal.

Das was überliefert war — aus dem Lebensinhalt einfach zu streichen.
Etwas zu werden, was jenseits von Gut und Böse lag! Und so fiel ihr
eines Nachts im Halbschlaf auf einer Anlagengasse ein — eine Dame
ohne Unterleib zu werden —

Da wäre sie und alle Mitwelt rings umher — wie Stein, Blumen-
topf und Lineal. Ganz ohne Gedanke. Frei von Liebe. . . . Schon bei

dieser Vorstellung wurde sie körperlich um die Hälfte leichter. Sie hatte
das eindruckvolle Gefühl, nur mehr neunundvierzig Pfund zu wiegen.

Aber sie wollte keine jener Paradeamen ohne Unterleib werden, wie
sie auf Jahrmärkten zusammen mit Schlangennäsen, Varentreibern
und Feuerfressern zur Schau gestellt sind. O nein — sie wollte Symbol
sein, Phänomen einer Idee . . . letztes Problem!

Bald stellte sich ein Impresario ein. Vomadenbust tropfte von seinem
Scheitel, und die Haare standen ihm wie ein Schnittlauchstiel in die
Höhe. Wenn er sprach, sekte er mit seinen Händen die Interpunktion
in die eintönigen Sätze hinein.

„Doktor med. Flaschenheber.“ Er suchte schon lange so etwas. Denn
das hatte bisher gefehlt. Er möchte sie als unentbehrliches Glied in die
Physiopathologie einfügen. Er kannte alle Freud'schen Theorien wie
Katedismusfragen. Die unterdrückte und freigewordene Hemmung. —
Und das Symbol!

„Die Dame ohne Unterleib in natura faßt in sich alle Lehren unse-

res Meisters. Sie wird plastisch und volkstümlich wirken. Die Psychoanalyse in concreto!"

Villy vibrierte als elektrischer Ladentelling. Sie fühlte sich vom heiligen Geist gestreift. Jenseits der Liebe zu leben und symbolisch ausgedeutet zu werden, das war es, was sie wollte; eigentlich immer schon...

Ihre Freundinnen drehten die Augäpfel nach innen. In einem Hausdurchgange erzählte sie ihnen alles. Das Wießo und Warum. Weil sie es ihrer Entwicklung schuldig sei. Nur wer sich wandle, der bleibe ihr verwandt... Darauf erklärten ihre Angehörigen in gesperrt gedruckten Zeitungsinseraten, daß sie sich mit ihr als nicht mehr verwandt erkannten.

Doktor Flaschenzieher zitierte sie in seiner Habilitationsschrift. Er wollte eine populärwissenschaftliche Aufklärungsbroschüre über sie schreiben. „Villy – Die Dame ohne Unterleib oder der Sieg der Psychoanalyse.“

Am Montag versprach er, sie in seiner Klinik vorzustellen. Villy schrieb vor Begeisterung:

„Doktor, du machst mich berührt... wie soll ich's dir danken?“

„Kind, Sie sind erregt – da ist Drom!“

„Ich liebe dich – – – ! Gib mir einen Kuß – oder ich beiß dir den Kopf ab...!“ Der Doktor erbleichte, der Doktor leuchtete entsetzt in allen Farben, wie ein Spekturm –

„Kuß...! Oder ich werf dich zum Fenster hinaus –“

„Aber Kind, Sie sagten mir doch, daß...?“

„Kuß – oder ein psychiatrisches Gutachten, daß ich normal bin und zu allem zurechnungsfähig!“

Dem Doctor med. Flaschenzieher standen die Angstperlen in der Größe von Valbrianstropfen an der Stirne. „Sie ruiniert mich wissenschaftlich.“

R. Staeger



Der Heimatdichter

So schrieb er ihr denn schwarz auf weiß, daß sie ganz normal sei und daß ihr alles zugerechnet werden könne.

Damit rufschte Villy hüpfenden Herzens das Stiegeengeländer hinunter, pfiff auf dem letzten Treppenabfah das „Gebet einer Jungfrau“ – und lief statt in die Klinik zum Kabarett „Nachtstadt.“

Da wurde sie sogleich als echte „Dame ohne Unterleib“ engagiert, die Direktion bestellte auf Geschäftsunkosten zur Illusion die nötigen Verhänge und Spiegel. Und hing Villys Gutachten als Deklamation in den Auslagenkasten an die Kasse. Zwischen Plakate, Eintrittspreise und Weinzwang.

Aber schon nach neunmaligem Auftreten wurde sie kontraktbrüchig. Denn bald verspürte sie zu dem Zigarrenmann des Lokals eine innere und äußere Hinnegung – und heiratete ihn vom Platz weg. Damit war ihre körperliche und seelische Abnormität ein für allemal widerrufen. – – –

Aus dem Garten der Liebhosungen

(Maurische Kadidas des X. Jahrhunderts)

Der Brunnen der Gazellen

Sie kommen gerade um die Dämmerkunde, sich zu laben. Die eine voraus, die anderen hinterdrein; unruhig tauchen sie aus dem Schatten auf und suchen nach dem Stüdchen Himmel, das von dem Brunnen widergespiegelt wird.

So wartest du, bis die Nacht kommt, um in mein Haus zu schleichen, und, ehe du meine Lippen küssest, suchst du in meinen Augen nach dem Entzücken meiner Seele.

Na äma

Wenn der Fliesenleger seine Mosaiksteine ordnet, beobachtet er die Gaffer mit einem misstrauischen Auge.

Wenn der Gärtner seine Hyazinthen verpflanz, jagt er die Kinder weg aus seinem Garten.

Wenn der Weber seine Farben und seinen Flachs bereitet, schließt er sich in sein Haus ein.

Doch du läßt deine Augen, deine Zähne und deine Haarflechten betrachten. Kein einziges Mädchen hat dir das Geheimnis davon spehlen können.

(Deutsch von Julius Zerkas)



Die heilige Familie



Die Lichtung

D. Zimmermann

Sonett

Ich habe manches Lied auf dich gesungen,
Ein Ritter Toggenburg mocht' ich erscheinen,
Man sah mich jeden Tadel dir verneinen,
Im Lobe preisend dich in allen Zungen.

Und mit der Starrheit eines Nibelungen
Ließ ich für meinen Wahn der Zweifler keinen.
Es mußten in ihm alle sich vereinen,
Das hat die Glut des Glaubens mir errungen.

Doch glaube nicht, daß dich mein Herz
verklaget,
Wenn es, wie sehr du Weib, voll Scham
erfahren,
Wenn über allem Traum die Wahrheit raget:

Weich, wie der Blüte Blatt, so offenbaren
Wird sichs, bist du, wenn nun das Leuchten
raget,
Madonna und Lilith in dir sich paaren.

Wilhelm Brüste

Abendlied

Nicht Sehnsucht haben,
Nicht Angst und Pein,
Mich ganz begraben
In deinem Sein,

In deiner Seele
Wie Duft vergehen,
Durch deinen Schlummer
Wie Träume wehen,

Ein Lächeln wirken
So leis, so lind,
Als blättere in Birken
Der Abendwind,

Wie Wellen spielen,
Wie Harfen tun . . .
Sie wieder stillen.
Um deiner Willen
Und wieder ruhn.

Otto Fuchs

Der Tod als Gevatter

Es kriegt eine Bäurin das dreizehnte Kind,
Das Kind war bucklig, taub und blind,
Wollt niemand ihm Pate stehn.
Sie frug einen Bettler, sie frug im Gefind —
Da ging sie hinaus in Regen und Wind,
Den Tod sich herabzusehn.

Ihre Tränen rannen, der Regen rann,
Und es trat ein bleicher Mann aus dem Tann
Und sprach: „Was rufst du mich?“
„Ich suche einen Gevattersmann.“
Da bot der Fremdling als Pate sich an.
Sie dankte ihm inniglich.

Und er trug auf hageren Armen lind,
Am Sonntag zur Kirche das dreizehnte Kind.
Nun hatte es keine Not.
Es spricht der Pfarrer den frommen Spruch,
Weißwasser prengt er und hebt das Tuch —
Da war das Kindlein tot.

Klabund

DER WÜSTLING

VON CURT SEIBERT

Am Morgen des ersten Tages hörte Carlottobinrich ganz zufällig, ein Wüstling habe ein junges Mädchen unter der Vorgabe, es heiraten zu wollen, auf sein Zimmer gelockt und ihm dort nach vorheriger Betäubung einen Finger abgebissen. Um alle jungen Mädchen dieses Alters vor ähnlichen Erlebnissen zu warnen, schrieb er den Vorfall nieder und übergab ihn als Eingekandt einer Zeitung, in welcher es unter dem Motto: „Ein Blatt flattert auf unseren Redaktionstisch“ am Abend erschien. Schon am Tage darauf erhielt die Zeitung eine Erwiderung, die Geschichte sei vollkommen unwahr und basiere auf irrigem Tatsachen, weshalb Carlottobinrich um Überlassung seiner Unterlagen gebeten wurde, damit man die Sache klären könne. Da er solche nicht besaß, begab er sich zu dem Bekannten, von dem er die Geschichte gehört hatte.

Der war im höchsten Maße erstaunt. Das sollte er erzählt haben? Nimmermehr! Gewiß war etwas Wahres daran, das Mädchen hatte sich verleiten lassen, dem Mann in seine Wohnung zu folgen, war auch wohl betäubt worden, aber den Finger abgebissen? Nein, davon war nicht die Rede gewesen. In den Finger hatte er sie gebissen, jawohl, mehr nicht. Aber das könne ihm alles sein Gewährsmann genau schildern.

Am Nachmittag des vierten Tages suchte Carlottobinrich den Gewährsmann seines Bekannten auf. Es war der Freiseur Nesselstengel. Der ließ sofort seine Messer fallen. Was die Leute doch aus harmlosen Sachen machten! Von einem Heiratsversprechen konnte keine Rede sein, das Mädchen war so mitgegangen. Und betäubt! Eine Zigarette hatte sie geraucht und da war ihr übel geworden. Der Biß in den Finger sollte allerdings zu Recht bestehen. Aber wie er zuverlässig zu wissen glaube, könne der Wirt vom Grünen Badstein —

Der Morgen des fünften Tages sah Carlottobinrich hinauswandern zur Waldschenke vom Grünen Badstein. Als der Wirt hörte, wie weit die Geschichte schon gediehen war, schlug er ein Kreuz und wollte sich sofort im tiefen Waldsee ertränken. Einen Finger abgebissen? Dran gelutscht würde er haben! Und eine Verführung! Lächerlich, die beiden waren doch schon lange verlobt. Wenigstens hatte ein günstiger Wind ihm diese Informationen zugeweht.

Der günstige Wind hieß Eiergrüße und war Portier in einem Hause der Meerschaumstraße. Nach Aushändigung einer guten Zigarre ließ er sich herab, die zugrunde liegenden Tatsachen zu schildern. Der Herr, dem die Geschichte passiert war, wohnte hier im zweiten Stock. Inmitten großer Gesellschaft hatte er beim Pfänderspiel einer ihm völlig fremden Dame aus Versehen in die Hand gepiekt. Das war alles.

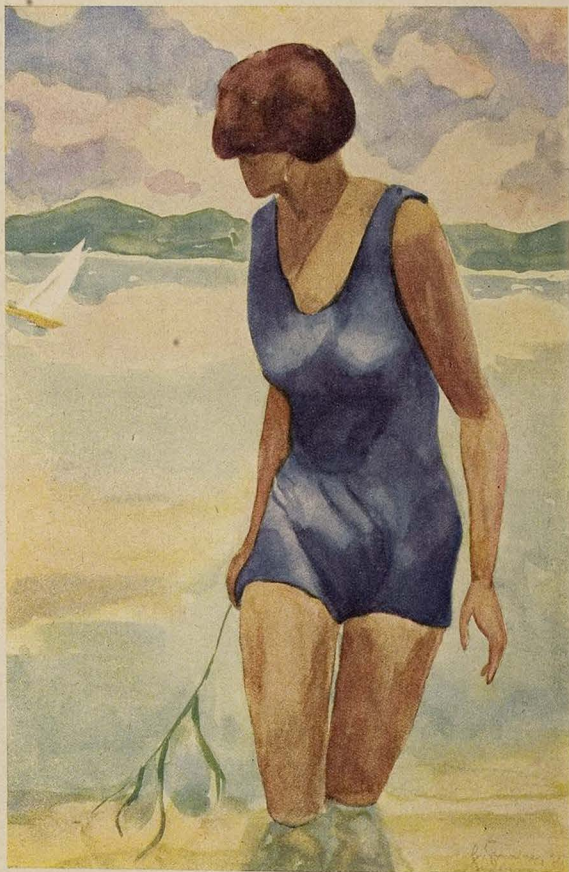
Carlottobinrich stieg hinauf und fand den Wüstling im Korridor, wo er an einem Reck Turnübungen machte. Kaum hatte Carlottobinrich die Geschichte vom gebissenen Finger erwähnt, als der Turner grünlichrot im Gesicht wurde. Er ballte die Fäuste, drückte die Knie durch und weitete den Brustkasten, daß das Hemd knarrend nachgab.

„Ich werde mich hüten,“ rief er das andere über das eine Mal, „dem Portier nochmal eine Geschichte zu erzählen, die gar nicht passiert ist! Da reden die Leute von Sadiemus und Wüstling, und irgend ein Schlumpf ist hingegangen und hat die Sache sogar in die Zeitung gesetzt.“

Er trat einen Schritt näher, seine Augen sprühten turnerisches Feuer, mit dem Arm machte er die Bewegung des Riesen Schwunges.

„Aber, wenn ich den Rekl rausfriege, der den Artikel geschrieben hat, ich glaube, ich könnte ihm einen Finger — — —“, „Pfui. Sie — Wüstling,“ schelte Carlottobinrich, während ihm die Haut einer riesigen Gans über den Rücken lief.

„Keine Sorge,“ rief der Turner aus, schwang sich auf das Reck, „er wird sich bei mir nicht blicken lassen.“



Am Starnberger See

Hermann Franke

DON JUANS FLUCH

VON JULIUS VERTESSY

„Ich will dir aufrichtig über alles schreiben. Was du soeben mir gut befindest, deiner kleinen Cousine zu sagen, das sage ihr. Du mußt ihr ja nicht alles erzählen, nur soviel, damit sie begreift, weshalb ihr Bräutigam vor der Hochzeit Selbstmord verübt hat.“

Der übrige Teil des Briefes gilt nur für dich. Das Beste ist, du ziehst daraus irgendwelche Lehren für dich. Auch du kannst eine Lehre brauchen, wie wir alle, die wir uns, wie sagt man nur, zu leben bestreben, das heißt, ich habe mich bloß bestrebt.

Ich will mich nicht rechtfertigen, weder vor dir, noch vor ihr; ich will nur, daß wenigstens ihr irgendwelchen annehmbaren zweckmäßigen Grund für meine Tat kennt. Die Übrigen mögen mich halten, wofür sie wollen,

für einen Narren, für einen Verrückten, ich kümmere mich nicht darum, aber ihr sollt denn doch die Wahrheit wissen. Eigentlich solltet auch ihr es nicht, denn mir ist eure Meinung schon nicht mehr maßgebend; doch gleichviel, ich habe mit dem Schreiben begonnen, so will ich es denn auch beenden; es hat mich ein Sturm der Aufrichtigkeit erfasst, also in Gottes Namen, mögen mir wenigstens zwei Menschen tief in die Seele blicken.

..... Mein ganzes Leben lang, von meinem 20. Lebensjahr an, jetzt bin ich fünfunddreißig (das sechsendreißigste werde ich gottlos nicht mehr erleben) habe ich für nichts anderes gelebt, als für die Liebe.

Nur war diese Liebe anderer Art, als die, die von schwärmerischen Poeten besungen wird, und anders auch, als sie sich die geilen, hysterischen Frauen und krankhaft sinnlichen Männer vorstellen. Ein klein wenig Idealismus und Sinnlichkeit war aber auch in meiner Liebe enthalten, warum denn auch nicht, sind doch diese beiden die Grundelemente jeder Liebe; das Fundament meiner Liebe war dennoch meine persönliche Eitelkeit.

Wahr habe ich eigentlich nie geliebt; ich habe mich immer nur darnach gesehnt, von anderen geliebt zu werden.

Und ich habe nicht einmal damit bezahlt, womit auch der gemeinste Frauenbetörer zu bezahlen pflegt: mit einem wenn auch nur momentanen Aufgehen in der Liebe; nicht einmal damit, weil ich nie niemanden gegenüber auch nur den Schein der wahren, starken Liebe gefühlt habe.

Denn der Liebe zu leben aus stimmungsvoller, frischer, poetischer Auffassung, aus idealer, reiner Sehnsucht, oder ihr zu leben, weil unsere Arme stets zu umschlingen bereit sind, — das kann eine wahre große Wonne bereiten; aber Liebe zu zeigen nur deshalb, weil wir sehen wollen, wie sehr uns der andere liebt, — das ist zum Glück zu wenig, zur Sünde zu viel!

Und damit verbrachte ich mein berühmtes Leben als Don Juan, um das mich die Laien so sehr beneiden.

Ich habe aber unterdessen voll Weid des heißblütigen, leidenschaftlichen Spaniers gedacht, der seine sämtlichen Lebenssünden durch die Aufrichtigkeit seiner Gefühle wieder gut machte.

Ich habe voll Weid an ihn gedacht, der nicht nur Feuer ansahen, sondern im Feuer auch selbst verbrennen wollte. Ich kann nichts dafür, wenn er stärker war, als das Feuer. Im Veraleiche zu ihm waren meine Liebeleien nur ein Spiel, ein Spiel, bei welchem ich nur gewinnen konnte, da ich von meinen eigenen Gefühlen nichts riskierte.

Ich empfing die heißesten Geschenke der Herzen und Lippen, ohne hierfür als Gegenwert auch nur den Schatten eines wahren Gefühls gegeben zu haben.

Nicht eine von ihnen habe ich geliebt, es gefiel mir nur, daß sie mich liebten, und es gefiel mir, daß man mich um meine Leidenschaft beneidete.

Meine Wonne war: die im Liebesfieber brennenden Wangen der Frauen zu schauen, in jenem Feuer, welches ich angezündet habe.

Wahr ist aber, daß, wie stolz immer ich auch auf die armseligen Erfolge war, mich dennoch der Weid packte, wenn einer meiner Kollegen mit wahrer, reiner Liebe von seinem Ideal sprach. Und ich empfing dann einen Eitel vor mir selbst, daß nicht auch ich, wenn auch nur ein einzigesmal, so lieben konnte.

Und siehe, die Nemesis hat mich erreicht! In der Person deiner kleinen Cousine. Ich hatte um ihre Hand angehalten, weil es meine Eitelkeit trankte, daß sie mir gegenüber gefühllos bleiben wollte.

Ich wollte auch sie zu meiner Braut machen, wie schon so

N. Rost



Flug ins Blaue

„Sel' und wenn Ihr auf 'n fremden Stern landet,
schreib' sei' gleich a Ansichtskart'n!“



Später Genuß

„Und dazu mußte ich nun Geheimrat und Erzellenz werden, um in Ruhe meinen Karl May lesen zu können!“



Der Meister-Schwimmer

„Nächstens trete ich eine Reise um die Welt an.“ — „Ach was... alles auf 'm Bauch?“

manches Mädchen, nur um sie küssen zu können. Auch das gehörte zu meiner Methode. Bei jener, die auf keine Art parieren wollte, verfuhr ich es mit einem letzten Kunstgriff: ich hielt um ihre Hand an. Nachdem mir von der Verlobung bis zur Trauung viel Zeit zum Überlegen blieb, fand ich stets leicht einen annehmbaren Grund, die Verbindung zu lösen.

Ich meinte, nach ein paar fiebernd heißen, verliebten Wochen auch sie ebenso leicht verlassen zu können, wie ich es bei den anderen vermocht hatte.

Und das Ende der Sache war, daß ich mich in das kleine Mädchen,

geliebt, wie ich vorher noch keine geliebt habe. Und sie hat mich nicht soviel geliebt.

Mit dem ersten wahren Gefühl, das sich in mein Herz einschlich, verlor auch meine Zauberkrast, die alle zu meinen Sklavinnen gemacht hatte. Meine Macht verschwand in dem Augenblick, als ich mich in dieses Mädchen verliebte.

Und mit dem Schwinden meiner Macht schwand auch das Interesse für mich und es verblieb mir gegenüber nur mehr die instinktive Furcht, oder wenn diese nicht: so doch der Ekel, den jedes reine Mädchen einem berüchtigten Verführer gegenüber empfindet, dessen Herz ein Durchhaus

als ich sie erst näher kennen lernte, wirklich ernstlich verliebte.

Ich hatte jene Liebe gefunden, nach welcher ich mich so oft gesehnt hatte. Und das Benehmen deiner kleinen Cousine erweckte den Anschein, als ob sie mich lieben würde. Ihre Worte klangen süß und zärtlich, ihre Blicke waren warm und vertraulich. Und was ich dem reizenden Kinde von der Liebe erzählte, mit oftmals wiederholten schablonenmäßigen Worten, habe ich dies einmal wirklich empfunden.

Und alle Wonnen der warmen, echten, der flammenden, starken und dennoch reinen Liebe habe ich in jenem Augenblick gefühlt, als ich sie zum erstenmal küßte.

Ich war außer mir vor Lust: die Glückseligkeit machte mich gleichsam betäubt, und auf den Knien vor ihr liegend, sprach ich zu ihr von meinen überschwenglichen Gefühlen.

Und als ich zu ihr emporblickte, da bemerkte ich in ihren Augen jenen Ausdruck, der mich in den Tod getrieben hat.

Sie schaute auf mich, wie ich auf die Frauen zu schauen pflegte, die ich zum Narren gehalten, denen ich Liebe geschworen. Es war derselbe berechnende, kalte, schlaue Blick, wie es vorher stets bei mir der Fall gewesen ist. Der Blick des triumphierenden Partners, der sicher, kalt, ohne Herz spielt und gewinnt... So, wie sie auf mich, pflegte auch ich auf meine Opfer zu schauen.

Und dieser Blick sagte mir dann auch, daß mich dieses Mädchen nie geliebt hat. Sie wollte mich nur erobern, wollte mich zu ihren Füßen sehen, mich, den berüchtigten Don Juan.

Und sie wäre meine Frau geworden; aus Eitelkeit, ohne Liebe.

Ich habe aber jenes Mädchen wahr, aufrichtig, herzlich

für die Liebe gewesen ist, und die Lippen ein Freihafen, wo jeder den Kahn seiner Küsse verankern konnte, von heute auf morgen, auf einen Tag, auf zwei Tage...

Siehe da, am Ende meines Lebens stellt es sich heraus, daß ich ein Poet war.

Ja, am Ende meines Lebens. Denn ich gebe! Man hat mich mit meinen eigenen Waffen geschlagen. Ich sage bloß, ich sei gestorben, weil

ich nicht wollte, daß eine Frau — indem sie mir die Lippen zum Kusse bietet — für mich erart keine Liebe empfinde, wie auch ich bisher keine Liebe für jene empfunden habe, denen ich Liebe geschworen habe und deren vor Liebessehnsucht brennende Lippen ich geküßt habe. Die Strafe hat mich erreicht; sie war gerecht! Ich fliehe vor diesem Blick. Vor meinem Blick....

(Autorisierte Übersetzung aus dem Ungarischen von Maurus Merzl.)

Treue um Treue!

Die Verlobung des Prinzen Philipp von Hessen, eines Neffen des Kaisers, mit Mafalba, einer Tochter des Königs von Italien, hat nach dem Trennbruch Italiens und im Hinblick auf die Knechtung des deutschen Südtirols in vaterländischen Kreisen tief empört.

„Reich mir die Hand für's Leben,
O principessa mein,
Laß unser ganzes Streben
Eldsch' einen — Zweibund sein!

Stahlst mir das Herz, amante,
Holde Mafalba-Braut,
Ganz wie Papa-brigante
Unter Tirol geklaut!

Tochter des re bambino,
Mach' ihm nicht alles nach,
Der um das Land Trentino
Eidschwur und Treue brach!

Hab' Deinen Philipp lieber,
Der Dir zu Füßen kniet,
Nicht wie Papa, der Schieber,
Der seinen Freund verriet!

Ja, ich vertrau', in Deinen
Armen ergreift's mir wohl,
Besser, ich hoff's, als meinen
Brüdern in Südtirol!“

Also — ich nenn's Noblesse,
Kinde es lieb und lind! —
Schrieb seiner Braut ein Hesse...
Hesse sind aber — — blind!!

Kiti

Der reuige Lloyd George

Lloyd George, der eines war der vier
Karnikel,
Die uns den Segen von Versailles beschert,
Besandete in einem Leitartikel,
Daß die Artikel dieses Papiers nicht werts.

Und nannt' man ihn weil er Versailles
verfälschte,
Den „göttlichen Besieger einer Welt“ —
Nun heißt er, weil es heut ihm anders paste,
Der „Wahrheitsfreund“ und kriegt zwei
Zentner Geld.

Das Unrecht der Verfallier
„Friedensbedingung“
Bringt keine späte Reue aus der Bahn.
Wo bleibt die Reparationsverpflichtung
Für das, was man dem Deutschen angetan?

Zaristische Knechtschaft



Sowjetfreiheit



K. Pruschauser

Wir freu'n uns zwar, daß der
Entente-Diener
Den Glauben an sein gutes Recht verlor,
Jedoch — wie sagt so richtig der Berliner?
„Von mir aus, doch — was foof id mir
davor...?“

Wi-Ni



Gattin: „Sieh, Georg, dort ist die
Straßenecke, wo du früher immer auf mich
gewartet hast.“

Gatte: „So ist es; und schau' dir den
Idioten an, der jetzt dort wartet.“

London Optimist

Der Fez

Die Zeit ist aller Ehrfurcht bar
Vor dem, was tausendjährig ist!
Jetzt wirft die Jungtürkei sogar
Den Fez zum alten Kehricht;

Den weltberühmten roten Fez,
Der — mit der Quaste oben —,
Als ob er angegossen säß',
Des Türken Haupt umwoben.

Zur Uniform gleichwie zum Emaol
Ließ er sich trefflich tragen,
Man mußte nur das Hofuspef
„Salem aleikum!“ sagen.

Und jetzt? — Ich seh' den Großvezier
Vertraut und bespinnert
Erscheinen schon, banal wie wir,
Um allen Glanz gemindert!

Sein wahrhaft Türkisches ist hin,
Die Mühe aller Mühen!
Bald wird im Reich der Moslemein
Sie niemand mehr benötigen —

Und schließlich ziert der letzte Fez
Als wanderndes Mirakel
Wie immer kunst- und stilgemäß
Nur einen noch: — den B r a d l !*)

*) Der bekannte Kunsthändler, den schon Weisgerber
im Fez porträtierte und den alle Besucher seiner
Galerie darin bewundern können.

A. D. N.

Streik mit Musik

Aus Halle wird berichtet, daß dort die
Banarbeiter zur Feier ihres Eintritts in den
Streik unter Vorantritt einer Musikkapelle
einen Umzug durch die Stadt veranstalteten.
So ein Streik mit Musik ist an sich nichts
Neues. Es soll sogar schon vorgekommen
sein, daß die Streikenden nach kurzer Zeit
aus dem letzten Lohde gepiffen haben.

§. a. D.

Aphorismen

Wer jeden Gedanken in Worte kleiden
kann — hat die Ehrfurcht vor dem Wort oder
die Keuschheit seiner Gedanken verloren.

Nicht der weite Weg ist's, der uns müde
macht im Leben — sondern das Überholwer-
den von andern. Baer-Dos

Das Ungeheuer

„Die Gemeindebehörden, welche dem Verfügungsüberberechtigten allgemein oder in besonderen Fällen ein Verfügungsrecht über frei verwendende oder frei genehmigte Wohnungen eingeräumt haben, sind verpflichtet, solche Wohnungen, oder Teile einer solchen Wohnung für deren Überlassung Vermögensvorteile irgendwelcher Art neben der gesetzlichen Miete zugunsten des Verfügungsberechtigten oder eines anderen gefordert, vereinbart oder gewährt werden, zu beschlagnahmen und einem Wohnungsuchenden zuzuwenden.“ (Preuss. Mittelstandsverordnung vom 30. Juni)

Zu den Worten, die man nicht soll sprechen, zählt bekanntlich auch das Wort „verbrechen“, Denn in Kreisen, die korrekt und fein, gilt man nämlich andernfalls als Schwein.

Aber immerhin: es gibt schon Tage, Da man unbewusst kommt in die Lage, Dieses Wort nicht nur zu sprechen dreist, Nein, zu tun auch, was sein Sinn verheißt.

So ist es bei mir der Fall gewesen, Als ich kürzlich diesen Satz gelesen, Welcher, wie dem Leser wohl bekannt, Jüngst in einer Amtsverordnung fand.

Wohlgezählte achtundfünfzig Worte Von der guten alten Amtsstilformate Finden nämlich wohlgeordnet Platz In dem einen wohlgebauten Satz.

Hat man bis zum Punkt sich durchgefressen, Hat man seinen Anfang längst vergessen, Bis man aus dem Wortelabyrinthe Überhaupt nicht mehr den Ausweg find't.

Darum schreib' ich dies hier als Beschwerde: Schafft uns schnelligst eine Amtsbehörde, Welche Sätze, so wie diesen jetzt, Für das Volk ins Deutsche überlegt!

Frantz aus Berlin



Frühe Zeiten

Und was treiben Sie jetzt?
Mein Mann wechselt Geld und ich wechsle
— Blicke.

*

Brenzliche Geschichte

England boykottiert die böhmischen Zündhölzer, die dort sehr verbreitet sind.

Das böhmische Zündhölz

Brennt wie ein Stern

Der Engländer aber

Hat es trotzdem nicht gern.

Denn vor „Reibflächchen“ kennt er

Sich selber kaum aus,

In China, Ägypten,

Sogar im eigenen Haus.

Und überall liegt für ihn

Kings auf der Welt

Mehr „Zündstoff“ herum,

Als ihm eigentlich gefällt!

Drum denkt er: wenn's soll

Einmal brennen partout,

A. Fiebig

Dann brauch ich kein böhmisches
Zündholz dazu.

Dann verbrenn' ich mir lieber
Die Finger an dem,
Was „Made in Britannia“
Und nicht „of the Ben“.
Huichhuich! Piffpaff! Trara!
Pud

Hoher Besuch

Am Himmel schritt der Sirius
Gemeinsam mit der Sonne,
Und unter ihrem Doppelgruß
Verfielen Bach und Tonne.

Die Menschen senkten Haupt und Hals,
Es leuchteten Herz und Lunge.
Die Hunde stöhnten ebenfalls;
Vom Maul hing ihre Zunge.

Da sieh! Da sieh! Aus schwarzer Flut
Mit Augen, rot wie Feuer,
Aufsteigt zur grellen Tagesglut
Ein weißes Ungeheuer!

Und sieh! Ein Schauervogel, sieh! —

Gesellt sich jetzt zum Monstrum.

Das läuft mit diesem Federwieh

Als eßlichem Gespenst rum!

Das läuft zur Stadt in hellem Tanz,

Der Anblick, der ist greulich!

Und beide wadeln mit dem Schwanz

Und lachen ganz abheulisch.

Dann watscheln sie in ein Büro

Unnützlich all der Schwüle

Und werfen beide, arbeitsfroh,

Sich in zwei Polsterküfle:

„Dun redigieren wir das Blatt,

— Postaufendapperment! —

Vier Wochen lang an Eurer Statt,

— Die Seefischang' und die — Entel!“

Beda Hofen

Libelle

Das Titelblatt der Jugend Nr. 28 hat einen Freund
des Blattes zu nachschreibender poetischer Beschreibung
begeistert; die den übrigen Lesern nicht vorenthalten
bleiben möge!

Das Schiff streicht frohlich durch die Welle,
Am Räderkasten prangt „Libelle“.
Die Welle ist zwar stillisiert
Was — scheint's — die Fischlein nicht geniert!
Sie schwimmen in dem Ornament,
Als ob kein Fisch es anders kennt!
Es faucht der Schlot, die Spannen beben,
Am Bord herrscht äußerst reges Leben.
Matrose Jan, der Muse froh,
Wärmt sich am Schornstein den Popo
Und quistscht ein lautes Trulala,
Aus seiner Zieh-Harmonika.
Hingegen sein Berufscollege?
Der Streich-Musik gilt dessen Pflge.
Er hat die Fiedel fest gepackt,



Und tritt mit einem Fuß den Takt.
Am Hinter'n von dem Passagier,
Der offenbar mit wilder Gier
Der Kunst Terpsychore's sich weicht.
Flott wogt der Dame leichtes Kleid,
Mit der er kräftig „steppen“ tut.
Und auf der „Brüde“ feuert gut,
Des sicheren Erfolgs gewiß,
Was man auf englisch nennt: „ne „Miss“.
(Ist feminini generis!)
Dun, Leser, hat es auch noch Zweck,
Wir wenden unsern Blick zum Heck,
Dort thronst in einem Stuhl vomiegen,
(Scheint sich nach hinten durchzubiegen!!!)
Die Gnädigste bei der Vektüre.
Statt der banalen Liebeschwüre
Bringst Egon, sich distret verneigend,
Des Anglins Resultat ihr zeigend,
Den Karpfen, den an Steuerbord
Vom Ornament er fischte fort.
Sie spricht: Sooooo zeigt sich wahre Liebe!
Ein dennernd „Hoch“ dem Maler Jbel!!

Dms

In drückender Sommerschwüle

erhält der köstlich-zarte
Hauch der "4711" Reinheit
und Frische! Die Nerven
werden beruhigt, der Teint
bewahrt sein mattes, ge-
pflægtes Aussehen.

Man bediene sich indes nur der ges.
gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). —
Seit 1792 in stets der gleichen, her-
vorragenden Güte nach altbewährtem
Original-Rezept.



**& 4711.  Kölnisch
Wasser**

Weltbummler Styrus

Zumut in der Verkehrsausstellung

Styrus stand am Fuße der Bavaria und blickte vergnügt lächelnd dem Strome der 5000 mit Hufe und Schaufel bemanneten Arbeiter nach, der sich um 5 Uhr morgens dem Zentrum Münchens zuwählte und am Bavariaring in kleinere Trupps zerfiel. 5000 wohlkulturierte Arbeiter, die er dem Arbeitsamt gegen einen Stundentarif von 5 Mark pro Kopf zur „Hebung des Fremdenverkehrs“ abgemietet hatte, gingen daran vor den Augen der Besucher Münchens das Innere der Stadt bloßzulegen, und gegen Abend war jeder Autoverkehr zur schwierigen Bergprüfungsfahrt geworden. Die Fremden priesen sich glücklich ob ihrer Nagelschuhe und Alpenstöcke und zuweilen vernahm man von besonders hoch getürmten Pfasterstein-Bergen einen schüchternen Jubel.

32 alteingesessene Münchener Bürger traf der Schlag, als es 6 Uhr läutete und keiner der Arbeiter Miene machte sein Tagewerk zu beschließen. Die Nacht senkte sich auf das schaffende Ameisenheer, bis plötzlich um 10 Uhr die Blinkfeuer vom Turme der Ausstellung her Signale gegen den Nachthimmel bligten. Wie auf Kommando warfen sämtliche Arbeiter ihre Werkzeuge weg und stürmten in Richtung auf die Ausstellung davon. Die letzten aber, die die Gräben verließen, durchschnitten noch sämtliche Drähte der elektrischen



Rud einmal, Kollege Wasserspeiden, was für hübsche
Dinger in diesem Blatt herumschwimmen!
„Das ist ja die Münchener Illustrierte Presse!“
„Ich bin von Anfang an Abonnent!“

Leitung, hieben die Gas- und Wasserrohre ab und München war ohne Licht, Wasser und Verkehr.

Eine ungeheure Erregung bemächtigte sich der Bevölkerung. Jeder einzelne wusste der gesamte technische Verstand war in der Ausstellung konzentriert. Nur dort gab es Rettung! Und wie ein Mann flüchtete sich alles, was laufen konnte, dort hinauf. Umgekehrt aber eilte das ganze technische Personal der Verkehrsausstellung hinab in die Stadt, um zu retten, was zu retten war. Die beiden Trupps liefen aneinander vorbei, ohne sich bei der herrschenden Dunkelheit zu erkennen.

Die Arbeiter und ein Teil der Rettungssuchenden waren im Ausstellungsgelände versammelt, als Styrus die Pforten schließen ließ. Dynamos aus Halle III, die in Betrieb gesetzt waren, gaben Licht und speisten die rund um das ganze Areal gezogenen Drähte mit Starkstrom. Keiner der draußigen Andrängenden konnte mehr herein und eine starke Postenkette spirkte jeden Angriff zudem mit Feuerlöschern nieder.

Im Innern der Ausstellung aber herrschte eitel Freude und Luftbarkeit. Der letzte der Eingelassenen, Bädermeister Leibkühner, war der fünfmillionste Besucher der Ausstellung. Mit hoher Auszeichnung von Styrus empfangen, durfte er einen Wunsch äußern, der ihm von vorneherein gewährt war. Unter begeisterten Zustimmung der Menge, der sein Wunsch durch Lautsprecher mitgeteilt war, verlangte der schlichte Mann eigenhändig die Pilztubad führen zu

Kaarrwasser „Ilona“



Beliebtes Haarpflegemittel
(Flasche Mk 2.50 u. 4.-) macht das Haar locker und üppig und verleiht ihm den Duft von

ILONA

Bouquet ausreifer Wohlgerüche. Voller anhaltender Duft. Flasche im Karton Mark 7.00 und Mark 11.00. Probe Mark 2.75. Auch als Seife, Brillantine, Puder, Badesalz usw. Vorrätig in allen einschlägigen Geschäften.

J.F. SCHWARZLOSE SOHNE, BERLIN
Detailverkauf: Markgrafenstr. 20. Fabrik: Dreyesstr. 5.
Parfümierte Karten gratis und franko.

Generalvertretung für Österreich: **ROBSCHRAUF, WIEN I, Fleischmarkt 22**

BLEICHERT

ZUGSPITZBAHN



Drahtseilbahnen
ADOLF BLEICHERT & CO. LEIPZIG

dürfen. Ein Pfiff — der vollstehende Zug von Bädermeister Leibhuber mit geschwelter Brust gesteuert, fuhr los. Trunken vor Stolz gab der Gechrie immer mehr Dampf, bis die Bahn in rasendem Tempo den letzten Prellbock überrannte und die Wasserbahn hinaustrasste, um in sinnverwirrenden Kurven die letzten Möglichkeiten dieses beliebten Unternehmens auszunutzen. Nach 54 Fahrten schon hatte Herr Leibhuber genug und äußerte zu Stritus, der sein Hauptquartier im Salonwagen des Großherzogs von Baden in Halle X aufgeschlagen hatte, die beschiedene Bitte, das Dampfen der Wasserbahn abzuempfehlen zu lassen.



ERNEMANN „KINETTE“

mit Ernemann-Optik bis **1:2,0**

Klein / leicht / einfach in der Handhabung

Der ständige Begleiter des Kino-Amateurs auf Reisen und Ausflügen Unentbehrlich bei Festlichkeiten usw.

Ausführliche Druckschriften senden kostenfrei

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 107

Photo-Kino-Werke

Optische Anstalt

und es dafür mit dem Bier aus der Hauptrestauration zu füllen. Es sei dies ein Traum, den er im Hofbräuhaus so manches Mal geträumt habe, eine ungekühlte Schnitzkunst gewissermaßen. — Mit Hilfe eines Saughebers aus Halle V und einiger Mannesmannröhren war bald die gewünschte Transubstantiation herbeigeführt. Der Jubel konnte keine Grenzen und im Umgang mit Wasser erfahrene Milchfrauen und Weinbändler übernahmen die Führung der Kähne, die bald in die schäumende Bierflut tauchten.

Da — schon wieder eine neue Attraktion! Das Hochmurr Geläute begann zu dröhnen und ludte die Menschen zum Aus-

(Fortsetzung S. 778)

7

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-M.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1924: 13500 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Schritten und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

Erfolgreiche Entfettung!

Die Fettlöslichkeit ist nicht nur unedelm und lästig, sondern sogar lebensgefährlich und bringt viele Beschwerden, besonders Schwächegefühl beim Gehen, Treppengehen, im Beruf, raschen Schwächezustand, schnelle Ermüdung, geringere Leistungsfähigkeit, Herzabkühlung durch Verfestigung, Blähung, Stuhlverstopfung, frühzeitige Alterverfallung und oft raschen, frühzeitigen Tod durch Schlaganfall.

Eine Entfettungstherapie ist daher für alle Körperstellen eine gründlichste Normenbildung und Wohltat. Jedoch ist nicht jedes entzündete Entfettungsmittel wirksam und unschädlich. Brennen- und Bodeltosen sind Folgen von anhaltender Wirkung und sind bei weitem teurer, als sie nur für ganz wenige in Frage kommen. Pillen und Tabletten sind wohl bequem zu nehmen, aber die meisten bringen keinen Erfolg, kommen aber durch die hohen Verarbeitungskosten ebenfalls sehr teuer. Eine wirklich wirksame und bewährte Entfettungstherapie ist eine Dauerstärkung mit dem bekannten und bewährten **Philippburger Herbaria-Entfettungstherapie**, welcher an Stelle der sonstigen Bitter- und Abführmittel getrunken werden kann. Er entfettet den Körper, ohne unangenehm abzu-

führen, ohne Hungerkur und ohne den Körper zu schwächen, auf die bewährte und gesunde natürliche Art. Er wirkt zugleich gesundheitsfördernd, hebt das allgemeine Wohlbefinden, reinigt Blut und Galle, verbrennt das dickflüssige Blut, damit es wieder rascher durch die Adern fließen kann und erzeugt ein Gefühl der Verjüngung und Erleichterung. Herz und Lungen bewegen sich wieder freier, die Atmung wird erleichtert und das bisherige Müdigkeitsgefühl tritt nicht mehr auf. Kurz gesagt: **Man fühlt sich nach dieser Kur wie neugeboren.** So schreiben die Bittertrinker:

Sin so froh, daß ich von Ihnen den Herbaria-Entfettungstherapie bekommen habe, habe um 30 Pfund abgenommen, kann deshalb den Tee allen empfehlen, welche recht hart sind.

Habe von einer hiesigen Frau von Ihrem wirksamen Herbaria-Entfettungstherapie gehört, welche 20 Pfund abgenommen hat. Würde auch dünner werden und würde deshalb, gleich eine ganze Kur von 12 Paketen senden zu wollen. Gnußwart.

Benutzte Ihren Herbaria-Entfettungstherapie seit etwa 4 Monaten mit Unterbrechungen. Ich habe 16 Pfund abgenommen und fühle mich gesünder, dabei konnte ich meinen Beruf ganz nachkommen. Schreiben Sie mir weitere 3 Pakete... Ein Pfarrer Bittertrinker.

Massenhafte ähnliche Dankschreiben, die mir aber der hohen Kosten wegen hier nicht alle abdrucken lassen können. Prospekt gratis. Paket 4.25 Mk. (Kurs 6-12 Pakete).

Billigere Entfettungstherapie stellen wir ebenfalls her und empfehlen:

Cello-Entfettungstherapie, schwach entfettend... Paket 1.— Mk. Sehr- und Entfettungstherapie schwach mild entfettend... 2.—

Marinenbader Entfettungstherapie, abführend und entfettend... 3.—

Gerne empfehlen wir unsere **Herbaria-Entfettungstherapie** zur partiellen Beteiligung von Fettstoffen (Doppelstilles, dicke Adern, plumpe Füßgelenke, harte Adern, fette Gelenke, Schilfen etc.). Dieses fettzerstörende Mittel, um an jeder Stelle unerwünschten Fettanhang durch leichte Massage zu beseitigen. Doppelstilles 4.50 Mk. (in Kombination mit Tee). **Entfettungs-Gelbe** für Bäder und Bäderungen.

Entfettungs-Tablets, für Entfettungs-Bäder... 5.— Mk. 3 Bäder 5.— Mk., 12 Bäder... 15.— Mk.

Herstellung u. Versand **Herbaria-Sträucherparabios, Philippburg 359 (Baden).**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen • JUGEND Nr. 32 / 1925

Silben-Rätsel

Aus den Silben:

ar — bo — rhe — chlo — chlocho — clau
da — de — den — di — din — dont —
e — ef — eg — el — en — er
fal — fen — filz — flo — ga — ge —
gon — i — ips — is — is — ka — ki — la — la
lär — lam — lam — laus — law — le —
le — lei — len — li — li — lo — lo — ma — ne
ne — nen — nen — ni — nim — no —
nos — pe — pilz — put — ra — ra — re
rei — ri — ri — ri — rid — rin —
ro — sa — sau — schwe — so — son — stan
sub — tans — te — ter — tiv — tro —
tu — tur — vel — wich — zi

sind 32 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben — beide von oben nach unten gelesen — einen Buchstaben Spruch ergeben. (h = 1 Buchstabe.)

Die Wörter bedeuten:

1. Alpental, 2. Himmelkörper, 3. Märchenland, 4. Englische Stadt, 5. Türkische Titel, 6. Urtier, 7. Schmetterling, 8. Landwirtschaftliches Gerät, 9. Grammatikalische Bezeichnung, 10. Biblisches Volk, 11. Krankheit, 12. Deutschen Schriftsteller, 13. Sagenfigur, 14. Rannenart, 15. Stadt in Ausland, 16. Giftpilz, 17. Sport, 18. Eelfrucht, 19. Männernamen, 20. Nordamerikanischer Staat, 21. Ungeziefer, 22. Beleuchtungsgegenstand, 23. Feldherrn des 30jährigen Krieges, 24. Gas, 25. Europäischer Staat, 26. Sängertier, 27. Religion, 28. Bekanntes Zahnpflegemittel, 29. Stadt in Italien, 30. Körperteil, 31. Dichtungsart, 32. Gewicht.

Rösselsprung

	beit	ert	nichts	Sha	rote	
wär»	und	ge	ar»	fel»	er»	stg
die	wenn	dach		fein	te»	ge»
wahnsin	den				lä»	freat
al»	ne		fel»		jahr	spea»
fo	er»				wie	fo
ge»	le	ge		ten	re	im
sind	wär»	te»	er»	ge	spiet	un»
ta»	ta»	de	ber»	fel»		

Versteck-Rätsel

Den Wörtern:

Eitelkeit, Reichsbanner, Teuerung, Christentum, Himbeersosse, Krachmandel, Beherzigung, Nachtlicht, Garderobenhalter, Verlagsdirektor, Cevennen, Hochgebirge, Etablissement, Buchenlaub sind je drei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen, diese ergeben eine Sentenz von Diktens.

Auflösungen in nächster Nummer

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 31

Silben-Rätsel:

1. Andante, 2. Westerland, 3. Dreher, 4. Leichtfinn, 5. Schneider, 6. Klunder, 7. Weichte, 8. Schatal, 9. Marmelade, 10. Oberon, 11. Barton, 12. Forum, 13. Bandonen, 14. Rubin, 15. Vinsen, 16. Trokar, 17. Beluttschinn, 18. Vegas, 19. Falsett, 20. Alwine, 21. Suez, 22. Pluviale, 23. Florian — „Da steh' ich nun, ich armer Tor — Und bin so klug als wie zuvor.“

Akrostichon-Rätsel:

Dotter, Eloge, Ubiere, Trichter, Steig, Cassel, Hammer, Emente, Vertrag, Eiprit, Rohr, Kröte, Erebus, Halter, Regel, Spaß, Ahorn, Uift, Salz, Sigel, Taster, Efrich, Lofche, Lehre, Urai, Neger, Grippe — „Deutsche Verkehrs-ausstellung“.

Rösselsprung:

Innere Musik

Über allem Weltgetriebe,
Über allem Bann der Zeit,
Wert im tiefsten Innern Liebe
Ein Gefühl von Ewigkeit.

Seelenvoll Verstummen
Kings ohn' andern Schall,
Als der Diene Summen,
Als der Blätter Fall.

Stille Welt, wir schauten
Dich von Glück erfüllt,
Das der Welt, der lauten,
Ewig sich verbüllt.

Hieronymus Vorn



SALAMANDER
FORMVOLLENDET

sichsturm. Ein Knall — und die Ausstellung stand unter dem Trommelfeuer eines niegefehenen Feuerwerks, das Styrus vom Turm aus abbrennen ließ. Bädermeister Leibhuber allein, der einfache Mann aus dem Volke, schaukelte in einem Kabin auf einem Biersee, von dem er sich nicht trennen konnte — die Phantasie magorie eines Münchener.

Da, es mochte gegen früh 5 Uhr sein, sah Styrus in der Stadt unten die ersten Lichter wieder aufblitzen und die ausgelassene Menge nach der Stadt zurückführen. Er hatte sich 24 Stunden amüßert und wollte nun Schlaf machen. Durch Lautsprecher ließ er die Menge aufordern, sich sämtlicher Autos und Fahrzeuge zu bemächtigen. In langen Schlangen stand bald alles, was fahrbar war, bereit. Benzin wurde aufgefüllt und unter dem Geräusche der Ausfahrtsturmglöden setzte sich der Zug in Bewegung, der die nachlässigen Ausstellungsbefucher in das notwendig wiederreparierte München zurückbeförderte.

Styrus schritt ganz allein durch die mächtigen Hallen einem Flugzeug zu, das er mit allem Nötigen versehen hatte, und nach einem befriedigten Blick auf die Reste der Verkehrsausstellung startete

BRUNNEN



Preis 1. — Mk.



„Dallkolat“

Reinervöser Abspannung
Leiden Kola-Dallmann bewirkt schnelle Beseitigung u. wirkt mundwollend auf das ganze Organismus.

FÜR

SPORTSLEUTE

GEISTESARBEITER

8 DAMEN



er und flog dem hohen Norden zu. Anderntags fand man außer dem sanft schlummernden Bädermeister Leibhuber einen an die „Münchener Jugend“ adressierten Umschlag im Salonwagen der Halle X, den anscheinend Styrus zurückgelassen hatte und der wertvolle Aufschlüsse über die Revolution in China enthielt.

Ein Außenfeiter

Am Wochenmarkt.

Bemerkte da einen halbbrüchigen Jungen, der einer Höderfrau einen Apfel nach dem andern stibitz. Ich gehe auf ihn zu: „Du scheinst das 7. Gebot auch nicht zu kennen!“ — Gudt midt mit seinen pfiffigen Augen groß an und sprudelt hervor:

„Siebt Gebot? — Männken, da haben S'nu mal keen Schwem gehabt — it bin, freireljes!“

John

Ein kühner Infinitiv!

Hans, sechshjährig; Friß, zwölfjährig.

Hans hat einen Streich begangen.

Friß spielt den Sittenrichter: „Ma, warte, ich sollte Deine Mutter sein; ich tät Dir helfen!“

Hans (überlegen, schadenfroh): „Nur gut, daß Du's nicht bist. Erst bißen, erft bißen!“

Moo

12 Lips zum Erfolg

ein Buch von H. H. Caffon, dem Manne, dem man in Amerika tausend Dollars für einen halbtägigen Vortrag zahlte, den er vor der Billie der hiesigen Kaufmannschaft hielt, ein Buch, das man nicht verfehlt, sondern das jeder wie einen Schatz hütet, der den großen Wert seines Inhalts erkannt hat. Geschrieben nur für die wichtigsten Dentgen, die Klugheit und Mut befeigen, das nützlich zu verwenden, worüber sie in ihm in panderer Weise belehrt werden. Es lehrt die Kunst Geld zu verdienen und das Bediente richtig anzustellen. Sein Wort darin ist Buch, oder Studienweisheit. Es gibt Ihnen Vergnügen und befähigt sich mit Ihren persönlichen Angelegenheiten, die mit Literatur oder Erziehung nichts zu tun haben. Sie müssen das Buch haben. Es ist das Glück, das an Ihre Tür klopfte. Bestellen Sie gleich. Gegen Vereinfachung von 30. 1.50 portofrei von W. B. Schneider's Bücherei, Reulbach 1

Organophat für Männer

Anregendes Sexual-Krafttönungsmittel.

Hervorgehoben bezeichnet 20 Port 4 7/8, 50 Port. 8.25,

125 Port. 18. — 250 Port. 32. —

Das echte Präparat erhalten Sie auf schriftliche Bestellung nur durch die Löwen-Apotheke, Hannover 4



Variieren Sie Preisliste 1

In der heutigen Nr. bringen wir ein Inserat der Firma Dr. med. G. Campe & m. b. H. Magdeburg, worauf wir besonders hinweisen und unsere Leser aufmerksam machen, daß die erwähnte Firma jedem, der Bezug auf unsere Zeitung nimmt, eine Gratisprobe ihres Präparates „Cholangolin“ nebst ausführlicher Broschüre kostenlos und franko übersendet.



Für Rieps und Extran
Das wär' Ullfprinbriuf!

Variieren Sie meinen Katalog z. Errechnung von

+ Geschlechts+

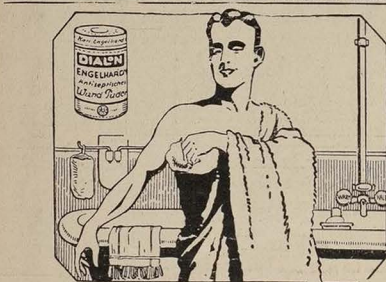
Lungen-, Blasen- u. Hautleiden durch die Beilage Timm's Kräuteruren u. deren Wirkung ohne Beruissstr., o. Quecksilber- und Salvarsan-Einpr. Versand diskret gegen Voreinsendung M. 0.50 Dr. P. Rauter, med. Berl., Hannover, Deemstr. 3

Nach dem Bade DIALON

Ein für die kultivierte Körperpflege unentbehrlicher Puder, beseitigt übermäßige Transpiration und deren lästige Begleiterscheinungen. — Bei spröder Haut ist Dialon als Rasierpuder jedem anderen Puder vorzuziehen. — Bei sportlicher Betätigung aller Art leistet Dialon unschätzbare Dienste. — Vorzüglich bewährt zur Fusspflege, sowie bei Wundlaufen.

Transpiration, etc., etc.

Man verlange die neue Sportpackung für Sport & Reise Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, a. M.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zunehmen

JUGEND Nr. 32 / 1925

Liebe Jugend!

Ich bin als Dame etwas ängstlichen Gemüts. Nüchtern wandere ich mit meinem Freund Isidor Levi, und wir müssen gewogenemmaßen eine halbe Stunde lang die Fabrikstraße benutzen. Ich habe große Angst vor Autos.

Mein Freund Isidor beruhigt mich und garantiert mir, daß wir kein Auto treffen würden. „Ich zahle Ihnen fünf Mark für jedes Auto“, sagte er.

Ich bemerkte mit heimlichem Vergnügen, wie die Angst nun auf ihn übergeht, denn er zahlt nicht gern. Alles scheint gut zu gehen, wir sehen schon das Ziel vor uns, da taucht mit einem Male vor uns doch noch so ein verdammter Katerkasten auf.

Isidor aber hat Gedulde. Er hebt die eine Hand hoch wie der Verkehrsstop und veranlaßt in der Tat das Auto, noch kurz vor uns zu halten. „Run Sie mir einen Gefallen und drehen Sie um. Sie sollen von mir haben zwei Mark fünfzig! Es für mich immer noch a Geschäft!“

Nasenröte Sommer-sprossen

Mittesser entfernt verblühend. Auskult. umsonst.
INST. ENGBRECHT,
München 10, Maistr. 10

Die antiseptisch-mechanische Doppelwirkung der Zahncreme Mouson ist begründet in ihrem Gehalt an desinfizierenden Substanzen und mikroskopisch feiner, präzipitierter Kreide. Durch diese Verbindung wird der auf den Zähnen sich bildende Belag mühelos entfernt, während zugleich die verborgenen Winkel zwischen den Zähnen und in der Mundhöhle infolge der leichten Löslichkeit der antiseptischen Bestandteile von jeglichen Bakterien befreit werden. – Zahncreme Mouson erhält die Zähne gesund, macht sie blendend weiß und verleiht dem Atem einen Hauch würziger Frische.

ZAHNCREME MOUSON

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Wahres Geschichtchen

In der Klasse von Fräulein F., Lehrerin an einer Volksschule der Stadt D. im Industriegebiet, befand sich ein Kind, dessen Unsauberkeit ständig Anlaß zum Tadel gab, umso mehr, als das Mädchen infolge seiner Schamlosigkeit übel roch, so daß keine der kleinen Mitschülerinnen mehr neben ihr sitzen wollte.

Wiederholt ließ Fräulein F. das Kind seiner Mutter befehlen, sie möchte es doch einmal gründlich baden und säubern; umsonst – der kleine Schmutzknäufel duftete nach wie vor.

Als die Lehrerin wieder einmal in der geschuldeten Weise verfuhr, auf die Mutter einzuwirken, brachte die Kleine am nächsten Tage einen Zettel mit den wenigen, aber inhaltsschweren Worten:

„Sie sollen ihr befehlen und nicht beröchen.“

Hochachtung

Frau C.“

Des Weibes Leib und Leben

von Franziska Dr. Nassauer mit 8 Tafeln und 80 Bild. 300 Seiten stark. Inhalt: Der Mensch, Blütenjahre d. Weibes, Ferne Schwangerschaft, Verhütung, Unterbrech., Wochenbett, Geburt, Geburtshilfe, Frauenkrankheiten, Wechseljahre etc. Preis eleg. gebund. Mk. 8.50 L. Oichmann, Konstanz Nr. 212



Einfach

Jüngst mußte ich gefächelt den Maler Schmirinsky auffinden, der in einer Vorstadtstasfajere in einer Manfarte haust.

Gastfreudlich wie alle Polen sind fragte er mich, da es eben Zwölf läutete, ob er mich zum Mittagessen einladen dürfe. Zeits aus Neugierde, teils weil ich schon recht hungrig war, nahm ich dankend an und der Hausherr führte mich in einen Nebenraum der Speisezimmer, Schlafraum und Arbeitsstube genial vereinte.

Dann kam ein bühfcher Dubitopf herein; seine Trägerin war Empfangsdame, Modell, Stubenmädchen und wahrscheinlich noch was in einer Person.

Sie breitete die Bettdecke über den Tisch und brachte Brot, Käse und eine Flasche Bier.

Wir aßen und plauderten.

Mir brachte der Wagen, denn der Käse war nicht sehr groß gewesen.



Jus des Wajshas's Wolstenflor

Steigt der Souffleur'n Schmutz herord:

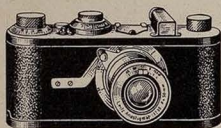
Wir bringen — wie wir es hier schweben —

Die guten Rumpo-Sessen stets zu Ehren

Benutzen Sie zur Manicure NUR „PEILRING“



In allen Geschäften erhältlich, wenn nicht, werden Verkaufsstellen nachgewiesen durch das „PEILRINGWERK“ Solingen.



LEITZ „Leica“ = Kamera die neueste, kleinste und leistungsfähigste KINOFILM-KAMBA mit Schlitzverschluss

Prospekt „Leica Nr. 372“ kostenlos Ernst Leitz / Opt. Werke Wetzlar

Yoshiwara

d. Liebessat. d. Japaner v. Dr. Treasim. Inter. Schilderung, üb. d. mater. Leben u. Kraft, Gesundheit, Verjüng. u. d. Techn. u. d. g. g. Prostitution d. d. Welt. G.M.S. Verlag Louis Marz, Berlin 55

Gratis

In 4 Wochen 15 Jahre jünger. Die neue Wiedergeburt, Kraft, Gesundheit, Verjüng. und Schönheit. Druckschrift gratis (reklamehab.). Lotis-Versand, Jena-Löb. 125



Rassehund-Zuchtschlaf u. Hldg. Arthur Seyfarth, Köstritz 6 (Thür.)

Gegegründet 1894. Vers. all. Rassen v. K. Salon- bis zum g. Schutzband. Export all. Weltreit. Illustr. Prachtkatalog mit Preisver. und Beschreibung aller Rassen. M. 2.-



16. Auf Bergesgipfel, im tiefen Tal, Am Meeresstrand bringt Hode quasi. Drum trinkt Sinolder, mit Soda vermisch. Das ist ein Getränk, das kühlend und erfrischend. Sinolder Silber-Sherry der pikante Tafelschnaps Reguliert den Stoffwechsel, Hornbreiherd, blutreinigend. In Wirkung unerreicht!

Sexuelle Neurasenhe, Mannesschwäche, Impotenz, Pollutionen u. verdr. Leiden. Neue Wege zur erfolgreichen Behandlung u. Erlangung des Vollbesitzes geistiger u. körperlicher Leistungsfähigkeit durch ein erprobtes Haus-, Heil- u. Volksmittel. Von San-Dr. med. A. Kühner. Die aus jahrzehntiger Praxis stammenden Ratschläge des bekannten Arztes zeigen ersaunliche Erfolge bei allen, die infolge jügendlicher Ausschweifungen an den Rand der Verworfung gebracht wurden. Kein Geheimmittel, keine weiteren U.Kosten. Preis des unumsandenen Buches M. 2.50 frei, verschlossen u. Doppelbrief. Text- u. Versandbuch. Dresden-Neustadt 6/406



Deutsches Reichspatent. Gegen

Haemorrhoiden.

Dringt autom. in d. Sitze d. Kränkheitskeime ein, be- seltigt rasch die Beschwerden (Lücken, Schmerzen) und bringt die Haemorrhoiden, sowohl die außen am After wie d. innen am Darmsende sitzenden, 3. Schürmung. 3.—Mk. in Apothek. Groß- pros. 109 d. Chem. Fabrik etz & Co., Frankfurt a. M.



Ich bin rasier. mit der Kaiser Klinge. Guerhahn. Zu haben in allen Geschäften.

Charakter- beurteilung nach der Handschrift streng wissenschaftl. u. reell — kein Humberg — auf Fähigkeiten, Talente, Gesinnung, Treue und Aufrichtigkeit haarscharf und unfehlbar Honorar je nach Ausführlichkeit 5.- u. 10.- Mk. Skizze 3.- Mk. Der mit d. 20 zeigenden selbst mit Tinte geschriebenen Schriftprobe betraugen. Abschriften sind ungeeignet. — Viele Dankschreiben. Verlag Psychograph. Correspondenz Hof in Bayern, Fischergasse 1

Die lästigen Kopfschuppen

die häufig in Verbindung mit einem unangenehmen Juckreiz der Kopfhaut auftreten, mahnen zu besonders sorgfältiger Sauberkeit. Durch regelmäßiges Waschen mit „Schampoon“ mit dem schwachen „Kopi“ werden Kopfhaut und Haar gründlich gereinigt, von allen Ablagerungen befreit, und der Juckreiz verschwindet. „Schampoon“ ist seit zwei Jahrzehnten zufolge seiner Güte und des niedrigen Preises von 20 Pfg. als das populärste Kopfwaschmittel angesehene, mit ihm ähnliches Präparat hat eine gleiche universelle Verbreitung angewiesen. Es ist wichtig, daß beim Eintruf der „Juch“, mit dem schwachen „Kopi“ besonders betont wird.

+ Gallensteine +

Leberleiden, Gelbfucht werden sofort beseitigt mit Choleasol. Sofortiges Aufheben „der Kollanfälle“. Keine widerliche Ölkur. Auskaut kostenlos. Neureuther Apotheke München G57 Neureutherstraße Nr. 15

Srauehaare!



ein massenhaftes garantirt umschädliches Präparat, welches einem Kopffasser aller Art das Haarernüancinlich u. unmerklich ihre frühere Naturfarbe wieder. Dr. Steiner und Thümann mit gleichem Erfolg angewendet. W. Seeger A.G. & Co. BERLIN-STEGLITZ 25 Ueocra! zu haben

ARTERIENVERKALKUNG

Beseitigung durch unsere Bulgarische Zwiebel-Kur. Jeder Leidende muß sich gegen diese natürliche billige Kur informieren. Sanitätsdog. d. m. h. e. Charlottenburg!



Three Familie strahlt von Gesundheit. Dr. med. Steiner — Jkle Strahlkissen Das moderne, billige und gesundheitlich zuträgliche Schlafmittel von unübertroffener Wirksamkeit durch milde, radukussche Strahlen. Ärztlich empfohlen! / Gratis-Druckschreiben durch Louis Jkle, Köln-Lindentall J.

CREME MOUSON



Creme Mouson, das verbreitetste Hautpflegemittel der Welt, ist in der Wirkung unvergleichlich. Sie macht trockene, raue Haut in wenigen Stunden geschmeidig und verleiht dem Teint ein vornehmes, mattes Aussehen. Der gleichzeitige Gebrauch von Creme Mouson-Seife ergänzt die Creme Mouson-Hautpflege in der günstigsten Weise. Creme Mouson-Seife ist ausserordentlich mild und von feiner, eigenartiger Parfümierung.

In Tuben M. 0.40, 0.60, 0.80, in Dosen M. 0.75, 1.30, Seife M. 0.70



CREME MOUSON SEIFE

SCHLEICH'S

BLAUER AVENDELKOLBEN

das rassige
Blütenwasser
im eleganten Gewand.

Überall erhältlich, wo
nicht, weisen wir Be-
zugsquellen nach.

Chemische Fabrik SCHLEICH & Co.
Berlin N.W. 6 Luisenstraße 30

Auflärende Broschüre

DE 4ling Seife

über Epithile und Darmstörungen, über gründliche und dauernde Heilung eines Querschnitts u. Gallen, ohne gefährliche Nachwirkungen und ohne Zerstörung eines neuen, glänzenden, glühenden Lebens. Die Broschüre enthält wertvolle Ratschläge, wie man durch die Anwendung von 4ling Seife, ohne andere Arzneien, wieder gesund und lebensfähig zu werden. 24 Seiten mit 12 Bildern, 12 Abbildungen, 120 Seiten 20 Pf. — Porto u. Steuern extra in Verfall. Umloft. Durch Kallig-Verlag, Gießen 246.

die man nicht
heiraten soll!
Ein Aufsehen erregend. Buch m. 17 Abb. In 11 Sprachen.
übers. Sie müssen sie lesen. Preis Mk. 1.20 franko.
Nachm. 20 Pf. mehr. Dr. A. V. Versand, Osnabrück 8.
Postcheckkonto: Berlin 128812.

Für
frischduftende, gesunde und zarte Haut.

Leitsprüche für Haut- und Beinkrankheiten

Was half schon vielen

auf die Beine?

Weißt Du's noch nicht, so schreib' um eine Broschüre, neu herausgegeben, sie zeigt den Weg zu neuem Leben schon manchem, der ohn' Hoffnung war, sie leg' auch Dir die Mittel dar. Kostenlos und portofrei, bringt die Post das Buch herbei!

Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H., Hamburg 1 G 143, Beamblerhof 22/23, Fabrikchemischer Präparate u. Versandstoffe. Unsere 40 Seiten starke Broschüre betitelt: Beobachtungen und Erfahrungen bei der Selbstbehandlung chronischer Bein- und Hautleiden, sowie Rheuma, Gicht, Ischias, handelt auch von Krampfadern und deren Folgen.

Asthma-, Katarrhleidende

(chronischer Husten, Lungen-, Bronchial-, Kehlkopfkatarrh)

die bisher alles erfolglos angewandt haben, sollten einen Versuch mit

„ANITERPAL“

„(ges. gesch.)“ **Hilft sofort**

Ärztlich erprobt, empfohlen! Fortwährend Anerkennungen

Seit 1 Jahren vieltausendfach bewährt.

Präparat „Aniterpal“ möchte ich aller Welt empfehlen!

Seit 1918 leidet die Mutter derartig am schlimmen Husten, verbunden mit Verschleimung (und im letzten Winter trat auch Asthma hinzu), daß ich die wichtigsten Aerzte zu Rate zog — vergebens! Seit sie ihr „Aniterpal“ genommen, ist alles wie verschwunden. Während sie früher fast ganze Nächte nicht schlafen konnte, schläft sie jetzt meistens durch. Durch meine Empfehlung wandten sich viele, die an der Grippe erkrankt waren und auch andere, die ähnliche Leiden wie Mutter hatten, mit der Bitte an mich, „Aniterpal“ mitzubestellen usw. Hochachtungsvoll E. G.

Um möglichst vielen Leidenden helfen zu können und unser „Aniterpal“ auch in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, senden wir durch unsere Versandpoststelle allen Lesern dieses Blattes eine Probebox gegen Mk. 4.— (Nachnahme ohne Berechnung von Porto und Nachnahmegebühr)

W. Hahn & Co., G. m. b. H., Köln-Bickendorf 142

Herstellung und Vertrieb chemisch-pharmazeut. Präparate

Darmstählung und Selbstentgiftung garantiert!

Verstopfte! Versteinte! Verkalkte! Entnervte! Krebskranke! Bruchkranke! Muskelausbildung! Kein Bruchband mehr!

„Diese beiden Erfindungen sind das hygien. Vollendeste was mir bis heute bekannt geworden. Es ist Tatsache, daß die AM den Darm, seine Muskulatur, seine Nerven derart kräftigt, daß der Stuhl pünktlich, gründlich und beschwerdefrei erfolgt. Es ist kein Wort zuvor gesagt, daß die DM den Gesamtkörper ganz und gar ändert, die Harnsäure restlos ausscheidet, ihre Neubildung verhindert, den Menschen verjüngt, die Lebensenergie auflebt, somit auf Geist und Gemüt wunderbar wohltuend wirkt. Das Vollendeste dabei ist die Naturheiligkeit ihrer Mittel und Wege. Ohne Medizin, ohne Gewaltkur erzielen sich Erfolge, die Sie zum Wohlbüher der Menschen stempelten. A. Herold, Teplitz hat eine erwünschte Besserung meiner Verdauung zur Folge gehabt. Da ich bei Beginn und schon seit Jahren Vegetarier, Abstinenter und Nichtraucher war, habe ich den Erfolg den mir empfohlenen . . . zu verdanken. Der Gebrauch irgendeiner Arznei kam nicht in Frage. Ihr ergebener Gefährter Dr. . .“

„Max Pilati, Verwall-Gerichsdorf, Schlegel.“ — Ärzte-Gutachten: „Die Heilmethode zur Kräftigung der Darmperistaltik und Reinigung des Darmes wie des gesamten Stoffwechsels entspricht durchaus dem angekündigten Zwecke, die Darmstählung sowie die Selbstentgiftung bei Steindarm, Verkalkungsprozessen, Verfestung, sowie jeder Art Folgeerscheinungen chronischer Darmkrankheiten herbeizuführen und damit die Patienten die Heilung, die eintritt, sobald das gemeinsame Grundliegen durch das in Rede stehende Heilverfahren behoben ist. Dr. med. Gustav Seif, Leipzig.“ — Es handelt sich bei AM, DM und RM nicht um Geheimmittel irgendwelcher Art, und man muß auf Grund ärztlicher Erfahrung sagen, daß sie in den Anzeigen angegebenen Erfolg haben können. Dr. med. W. H. W., pr. Arzt, Bin-Halsensee.“ — Unsere Erfolge auf Veranlassung des Leipziger Gesundheitsamtes durch Gerichtsurteil, Leipzig 6. 3. 24, als gute festgesetzt und hervorgehoben.

Anfragen sind zu richten an **Brüder-Verlag, Letschin (Mark) 345.**

VORWERK — TEPPICHE
DECKEN — MÖBELSTOFFE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN

VORWERK
VORWERK & CO. BARMEN

Hamburg-New York-Hapag-
Harriman



(Spezialsal 1. Klasse D. Deutschland)

FÜR ÜBERSEEREISEN

werden die Dampfer „Albert Ballin“, „Deutschland“, „Resolute“ und „Reliance“ vorzugsweise benutzt. Größte Wohnlichkeit und künstlerisch vornehme Ausgestaltung der Passagierkabinen, verbunden mit höchster Sicherheit und dem bekannt ruhigen Gang dieser Dampfer, verbinden eine Reihe sorgloser Tage / Ausgezeichnete Verpflegung und sorgfältige Bedienung der Reisenden in allen Klassen haben diese Dampfer beim Publikum außerordentlich beliebt gemacht / Den Reisenden aller Klassen steht eine ausgewählte Bibliothek zur Verfügung, ebenso ist für Unterhaltung und Zerstreuung auf beste georgt / Alles Nähere aus den reich illustrierten Prospekten ersichtlich / Abfahrten ca. alle 5 Tage / Auskünfte und Drucksachen durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE (Hapag)

HAMBURG / ALSTERDAMM 35

und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Gemeinsamer Dienst mit

UNITED AMERICAN LINES (Harriman)

Gesundheits-Bücher

des bekannten Arztes Dr. med. HEINZ ZIEGLI:

Neue Eßkuren für Dike und Dünne
Anweisung zur körperlichen u. geistigen Schöpfung ohne Medikamente und Entfettungskuren. M. 2.—

Müssen wir früh sterben?
Prakt. erprobte Wege z. Lebensverlängerung. M. 2.50

Die Schwäche des Mannes
Ein Buch der Hoffnung und Aufmunterung für alle, welche sich frühzeitig verbraucht glauben. M. 2.—

Der verjüngte Mann. Der Verfasser berichtet über wirkliche erfolgreiche Verjüngungen u. weist den Weg zu neuer Lebensfreude. M. 3.—

In jed. Buchh. od. Einz. auf Postcheck Köln 32298 v. MEDIZINISCH-VERLAG GEMEINWOHL, ARCHEN 2

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrüttung, verbunden mit Schwinden der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom Arzt. Standpunkte aus ohne wertlose Geheilmittel zu behandeln und zu heilen? Preisgekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Vervollständigt für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung von M. 2.— in Briefen, zu bez. von Verlag Sofianos, Genf 66 (Schweiz)

Die deutsche Mark

von 1914 bis 1924 / Von 1 Mark bis zur Billion! (Infolge Einzelz., d. Scheine n. noch kurze Zeit lieferbar.) Als Prachtanstellung offerierte meine Luxusausgabe mit allen Infationsrechnungen von 1 Mark bis 1 Billion. Diese Sammlung enthält alle Friedensscheine v. 5 Mark bis 1000 Mark, sowie das Eisen-, Zink- u. Aluminiumgeld der Kriege- u. Inflationszeit von 1 Pf. bis 500 Mark. Preis diese Prachtsammlung inkl. feine. Album M. 50.— frk. Die Briefmarken d. Deutschen Reichs v. 1914 b. 1924 von 2 Pf. bis zur 50 Milliardenmarke komplett. Auch diese Sammlung enthält alle Friedenswerte (Germänmarken). Preis inkl. Album n. M. 15.— frk. u. M. 12.—. Beide Sammlungen erfreuen durch die Mannigfaltigkeit der Werte groß und klein, bieten außerdem viel d. Interessanten u. Wervollen u. stellen f. d. spät. Generationen das sprechendste Dokument dar von der durchlittenen furchtbaren Zeit der Geldentwertung dar. Niemand sollte versäumen, sich rechtzeitig in den Besitz dieser Sammlungen zu setzen, die später noch einen hohen Wert bekommen werden. Scheine und Marken garantiert echt. Zu beziehen von **Edwin Schuster, Nürnberg, Gabelsbergerstr. 62** Photo-Heft mit allen Scheinen und Marken von 1914 bis 1924 nur M. 1.— Nachn. 1.25

Reklame-Angebot!

Keine Lotterie! Keine Teilung!
(Zust. gerichtlicher Entscheidung)

100 Rentenmark
gratis

Ich gebe ich jedem ohne Ausnahme, welcher den „**Lustigen Gesellschaftler**“ (monatl. 1 Heft à 25 Pf.) durch Fortschreibung von M. 3.— auf 1 Jahr abonniert und folgende Aufgabe richtig löst.

? 5 ?

Die 9 Felder sind so auszufüllen, daß so viele gerade und ungerade Zahlen wie möglich die Summe 15 ergeben. Jedes Feld darf beliebig (aber nicht höher als mit 9) befüllt werden, da es nur auf die Summe der erreichten Zahlen ankommt. Es genügt daher eine Ziffer. Sie ich zusammen mit den 30 Pf. in einer Sendung per Post einsenden, bei Einzahlung durch Bankauszahlung oder auf mein Postkontokonto (Kontokorrent) oder auf den Postkontokonto. **100 Rentenmark erhält jeder Leser ohne Ausnahme** (ohne eine Teilung oder Lotterie) der nur, wenn der Abonnementbetrag von M. 3.— beifolgt, alle andere ausreicht. Keine weiteren Begründungen! Bei jeder Unrichtigkeit und genaue Aufreichte erhalten.

F. Oderich, Verlag, Hamburg 19
33 Eichenstraße 13 pt.

Ankauf
Verkauf
Briefmarken u. Sammlungen
Philipp
Kosack & Co.
Berlin / Burgstraße 13
Preisliste gratis

Mein
„**Kalaki**“
Brot
Mein
Stoff
PALATI COM. 88, FRANKFURT AM
MAIN, KÖNIGSTR. 6
Abteilung Nr. 6

Korporal ist unschön!
Der Erfolg hat es gezeigt, daß
Charm-Tee und Charm-Tabletten,
die aus reinen Pflanzenstoffen hergestellt sind,
jede Art von übermäßiger Körperfülle sicher und
wirksam beseitigen. Garantiert unschädlich.
Prospekt und Versand nur durch
Engel-Apotheke, Frankfurt a. M. 90
tern-Engel-Str. Leipzig, Eilenberg-Str. Berlin.

+ Mein **Heilsystem** für alle Leiden (auch Stotterer)
neues Heilsystem ist das beste. Auskunft gegen
Marke. Lehrer K. Buchholz, Hannover, Lavesstr. 67.

Die **Phosphor** **mit** **nicht** **unger**
Heil-Dr. monum
darum gebrauchen Sie bei Korporal-
entzündung, dann die echten
Toluba-Kerne
die unschädlich. Stoffe von anstalts-
verhindernd, fettehindernd. Wirk-
ung erhalten Sie zu 30 Gramm
(M. 3.00) in den meisten Apo-
theken. — Wo nicht erhältlich,
spezialpreis Versand durch
Pharmazeutisches Gewerbe
E. Wolf in Hannover. 11
Bestandteile auf der Packung.



FESER'S

Patent-Hosentrübschutz-Streifen

gehört in jede Hose, erhält garantiert die Fassung und
Bügelteile und verleiht. Kniescheiben, wird unsichtbar eingeklebt
(nicht zu verwechseln mit den schädlichen Klebstreifen.) in den
einzigartigen Geschäften und Schneidereien
erhältlich, wo nicht, erfolgt Versand gegen Vorkasse auf
Postcheckkonto Nr. 54873 oder Nachnahme. Preis per Paar
Rmk. 1.80, in reiner Seide per Paar Rmk. 3.20. Katalog gratis.
Alleinabnehmer: Fritz Feser, Frankfurt a. M.

Unerträgliche Schmerzen

bereiten Gallensteine.

Sie haben gewiss schon alles
mögliche versucht, nichts hat
Ihnen geholfen. Verzweifeln Sie
deshalb nicht, sondern machen
Sie noch einen Versuch mit

Dr. med. Campe's Cholangolin!

Cholangolin übertrifft in
seiner Gesamtwirkung die heil-
kräftigsten und teuersten
Badekuren, ist im Gebrauch
billig und Sommer und Winter
ohne erschwende Umstände zu
gebrauchen

„Cholangolin“ hilft meist sofort!“

Verlangen
Sie im eigenen Interesse sofort
vollkommen kostenlos u. portofrei

Versuchsmenge und die Broschüre:

**„Wie beseitige ich die grausamen
Schmerzen meines Gallenleidens?“**

Schreiben Sie aber noch heute,
damit Sie an den Gratissendungen
noch teilnehmen können, an

Dr. med. G. Campe, G. m. b. H.

Magdeburg.



Verkehr mit fremden Völkern
John Bull: Die Wilden sind doch bessere Menschen!

Ballade von den seidenen Strümpfen

Wer rast mit seidenen Strümpfen, so dünn
Wie Spinnweben, durchs Wasser dahin?
Durchs tiefe triefende Wasser?
— Sie wird einen Schnupfen bekommen
wie nie!
Wahrscheinlich dazu eine Schluß-Pneumonie!
— Es ist ja ein Unfinn, ein Trasler!!

„Halt ein! Halt ein!“ — Doch sie hört
nicht darauf,
Sie stürzt sich in immer tollerem Lauf
— Man sollte mit Wut-Serum impfen! —
Hinein in des Ozeans gräßlichen Schlund —
„Wohin denn? Warum denn? Du gehst ja
zugrund“
Mit samt deinen seidenen Strümpfen!“

Es wasset und siedet und brauset und zischt —
Und sie kommt an das Ufer durch Brandung
und Gischt,
Dampfatmend wie Rachen der Hölle:
„Meine seidenen Strümpfe, o seht! o seht!“
Da hebt eine Hand sich: „Du kommst zu spät!
Schon gelten die neuen Felle!“

Da köst sie aus einem wütenden Pfiff —
— Die „Marectania“, das Newporter Schiff,
(Ein Schiff kann anders nicht schimpfen):
Denn sie hatte vergebens nach England
gewollt
Mit Vollandampf bringen noch unverjollt
Eine Ladung von seidenen Strümpfen.

A. D. M.

Frost in Fränsen

Wenn ich in den Laden laufe
Und mir ein Pfund Rindfleisch kaufe,
Überläuft's mich kalt und heiß,
Wenn ich nennen hör' den Preis.

So ist's nicht beim Kind alleine,
Nein, so ist es auch beim Schweine,
Jedes Fleisch von jedem Vieh
Steigt im Preise wie noch nie.

Doch Erscheinungen wie diese
Sieht man heut auch beim Gemüße,
Dobnen, Gurken, Kopfsalat,
Unbezahlabar in der Tat.

Auch der Obstmarkt zeigt Tendenzen,
Welche hart an Bucher grenzen;
Alles was das Herz erfreut
Kann man kaum erschwingen heut.

Da nun alles steigt im Preise
Nehm' ich's tröstlich zum Beweise,
Daß es gut in Deutschland steht,
Weil's doch wieder aufwärts geht.

Kunz Franzendorf

Knickerbockeriana von Beda Hofen

Häusliches Idyll

Reich einmal den Stod her, Niese,
Nimmer gibt der Dide loder!
Daß ich diesen Boder knide,
Klopf' ich ihm die Knickerboder.

A. Leidi



Wunderbare Rettung

Sie waren beide Stubenhöcker;
Da kauften sie sich Knickerboder.
Doch mit dem Knickerboderkauf,
Da hört der Stubenhöcker auf.

Denn beide fingen an, zu trareln,
Den Rückenbeutel um die Achseln,
Das Vergtau um den Leib gespannt,
Die Gletscherhade in der Hand.

Im Eis war eine Gletscherpalte
In Form von einer tiefen Falt.
Drin brach ihr klapperiges Gesein
Bis auf die Knickerboder ein.

Die breiten Knickerboder aber
Verhinderten die Vergliebbaber
Am Unglück, daß sie kalt und blind
In jenem Schlund verschwunden sind.

Drum liebe Kinder, gebt nicht loder
Und kauft euch alle Knickerboder:
Sie fihen stramm und wunderschön
Und retten euch auf Vergeshöh'n!



Glossen I.

Kommt die Biersteuer,
Wird die Milch teuer ...
Und warum?
Weil die Bauern mit dem Milchpreis
aufrinnen,
Damit sie's Bier genau wie früher
kaufen können —
Darum!

II.

Bei der Aufwertungsberatung fand sich
Meist nur eine „Schar“ von fünf und zwanzig
Abgeordneten zur Sitzung ein.
— Würden unserem verehrtesten
„Gleißigen“ Reichstag auf dem Allerwertesten
Nicht auch fünf und zwanzig
Aufzuwerten sein?

III.

Italien kann seinen Hunger nicht zügeln
Und erklärt schon schlaun
Sein „Mit-Interessiertheit an Afrika“ heute,
— Natürlich nicht an den Prägeln,
Sondern nur an der Beute ...
Schau! Schau!

A. D. M.

Parade

Große Truppenchau auf der Heide. Ein
Teil des Publikums verbarbt andächtig hinter
der Abperrungslinie, und beobachtet den
Feldherrnhügel, wo die Hoheiten Aufstellung
genommen haben.

Herr Bismarck erkundigt sich eingehend
nach den Persönlichkeiten mit den wehenden
Federbüschen.

„Der mit dem großen ist der König; der
mit dem kleineren Helmbusch der Kronprinz,“
erklärt der Nachbar.

„Ja, ja,“ sagt Herr Bismarck, „da sehn
se nun beide. Besonders der Geenich!“
E.

Historie

Dem Professor Weiskohl passierte etwas
Merkwürdiges. Er lernte zufällig einen Leut-
nant Goethe kennen.

„Sonderbar,“ sagte er, „daß man sich das
garnicht vorstellen kann: Goethe als gewöhn-
licher Familienname. Man kommt doch nicht
los von der nie anders gekannten Vorstellung
„Goethe“: Weimar, Faust, Schiller, Italien,
Ernst, August, Westfälischer Diwan, Char-
lotte Brion, Weltruhm ... Also da kommt
mein Gehirn nicht mit! Wer das fertig bekäme,
einen unverrückbar eingerammelten Begriff
neu zu sehen, durch Wissen nicht belastet ...
Leutnant Goethe nicht anders als etwa Kam-
merjäger Piesemann oder ... nein, ich kann
nicht, es geht nicht — Leutnant Goethe, das
gibt es nicht ...!“

Der Herr Leutnant Goethe hört sich das mit
an, wird nicht daraus klug, sieht sein Vorhan-
densein in Frage gestellt, kommt zum Schluß:
Ja, ja, so 'n Professor! und äußert verlegen:
„Sie enschuldigen, es muß wohl eine Ver-
wechslung vorliegen. Ich bin der bekannte
Dichter nicht!“
h. Renold



Das ges. gesch.

SKI-GURT-KORSETT
ist eine Wohltat für die moderne starke Dame. Es hat die Wirkung einer Leibbinde und verhindert also Ermüden im Gehen und bei der Arbeit. Vor allem aber gibt es seiner Trägerin die moderne flache Linie und im Verein mit einem

SKI-BÜSTENHALTER
eine so wundervolle Figur, wie sie selbst durch ein Maßkorsett bis heute nicht erreicht wurde.

Ski die Marke für starke

Die Schlanken sagen:
Plastica
tragen

Die Reize der schlanken Figur in diskreter und idealer Weise zur Geltung zu bringen, ist kein modernes Hilfsmittel geeigneter als Hüftgürtel und Büstenhalter der Marke „PLASTICA“ der bevorzugten Marke der mondänen Frau.



LOBDENBERG & BLUMENAU KÖLN ZEPPELINSTR. 9 BERLIN LEIPZIGERSTRASSE 73/74

weisen als alleinige Fabrikanten der Marken „Ski“ und „Plastica“ gerne die nächste Bezugsquelle nach

*Kaloderma
Parier
Seife*

überall.
F. Wolff & Sohn, Karlsruhe

Raupen-Bekämpfung!

(Zur Bekämpfung der Raupenplage durch die Chemische Fabrik Dr. Hugo Stoltzenberg Hamburg 28.)



Die Raupen:
„Achtung! Stoltzenberg kommt! Gasmasken aufsetzen!“

Die eleganten Geschäfte
Münchens


 Lederwaren
 Koffer
 3. Pfostle, Brienerstr. Luisenplatz
 B. Marzeller, Damen-Häuser. 16



Hüte

Heinrich Rothschilb, Stropolsals
Marie Sedlmayer, Maximilianplatz



Schuhwaren

E. Rid & Sohn, Fürstent. 7
Jof. Womlinger, Reifensstr. 22

Modeneuheiten
Besätze Seide
Heinrich Cohen
Edwengrube 23

Brennstoff
 gefahrlos
 für Reise und Touristik
 Dornbusch, Hochentleiner
 Kaufingenieur: 7



Schmuck
Chr. Böhium
Feine Juwelen
Massestrabe 3

Conditorei
u. Café
Trautmann & Vogt
Schokoladenfabrik
Promenadeplatz



Schirme
Stöcke
Jof. Genèze, Rosenstr. 2



Strümpfe

306. Deiminger, Weinfr. 14



Sport

Ladefabrik Brey, Vertauungshaus Kaffeistraß
 Selbstgefertigte Stoffe
 Bekleidung / Ausrüstung
 Katalog gratis / Muster franco geg. Rückgabe

Wäsche
Kolo Klawer, Theaterstr. 35

Friseur

Strammer, Parkhotel, Maximilianspl. 21
Ranfer, Schwaniplaterstr. 1
Duda, Damenstalon, Altmannstr. 46



Anzeigen Preis: für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum: Goldmark — 40, bei Platzvorschriften Aufschläge. Für farbige Anzeigen gesonderte Preise.
Anzeigen Annahme: durch den Verlag G. Hirth A.-G., München, Lessingstraße 1. Telefon 50898 und seine Zweigstellen.

Berlin, SW. 68, G. Hirths Verlag-Vertriebsges. m. b. H., Zimmerstr. 65.
Dresden A 27, Nöthnerstr. 30, Tel. 42070
Darmstadt, Bleichstr. 43, Tel. 315
Wien 1, Lothringerstr. 3, Tel. 58285
Breslau 13, Reichspostzentraleplatz 20 Im Oberbergamt, Tel. Ring 161
Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1, Tel. Vulkan 9705

Generalvertretung für Süddeutschland, München. „Werba“ G. m. b. H., Luisenstr. 5. Tel. 5870.
Verlangen Sie vom Verleger „Jugend“ wirksame Reklamewürde für Ihre Firma!
Zugangspreis: In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postamt bezogen vierteljährlich 11.— R.-Mk. Direkt vom Verlag Inc. Porto 12.50 R.-Mk. Nach dem Ausland vierteljährlich 16.—, Finnland 18.—, Schweden 19.—, Dänemark 20.—, Italien 21.—, Spanien 22.—, Portugal 23.—, Belgien fr. 68.—, Brasilien Milreis 31.—, Chile Pesos 31.—, Argentinien Pesos 8,90, Böhmen kr. 23.—, Rumänien Lei. 25.—, Griechenland Dracm. 10.—, Japan Yen 6.50, Norwegen Kr. 68.—, Ungarn Kronen 12.—, Türkei Lira 10.—, Schweiz Fr. 14.—, Vereinigte Staaten Dollar 3.40, Einzelnummern 30 Pf. pro Pfg. für Österreich: Abonnement 18 Schilling, Einzelpreis 15 Schilling.

JUGEND Nr. 32 / 8. August 1925

Preis 90 Goldpfennige

[illegible]